

Wöchentlich 85 Pf., monatlich 2,50 M. Im voraus zahlbar. ...

Der „Vorwärts“ erscheint wochentags zweimal, Sonntags und Montags einmal, die Abendausgaben für Berlin und im Handel mit dem Titel „Der Abend“ ...

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Groß-Berlin 15 Pf. Auswärts 20 Pf.

Die fünfteilige Kampfbroschüre 40 Pfennig. ...

Redaktion und Verlag: Berlin SW 68, Lindenstraße 3

Vorwärts-Verlag G. m. b. H.

Postfachkonto: Berlin 37536. — Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten Wallstr. 66. ...

Der Umschwung in Rumänien.

Konzentrationsregierung unter bauernparteilicher Führung angestrebt.

Bukarest, 3. November.

Die Regierung ist zurückgetreten. Es wird erklärt, daß der Regenschaffsrat eine Konzentrationsregierung zu bilden beabsichtigt, doch sind die Aussichten für ihr Zustandekommen sehr gering.

Der Regenschaffsrat hat Verhandlungen mit den Parteiführern begonnen und nachmittags Averescu und Professor Jorga empfangen.

Eine Erklärung Vintila Bratianus.

Bukarest, 3. November.

Die Kanzlei des Ministerpräsidenten veröffentlichte folgendes Communiqué: Da die Verhandlungen über die Stabilisierung vor ihrem Abschluß stehen, meinte Ministerpräsident Vintila Bratianu, es sei notwendig, um die Durchführung sowie die Fortsetzung der Politik der finanziellen Festigung zu sichern, die Bildung einer Regierung der nationalen Solidarität und Einheit zu empfehlen.

Manus Ministerliste schon vorgelegt.

Zum Rücktritt des Kabinetts Bratianu erklärt M.: Die Forderungen Bratianus, ihm die Reorganisation der Regierung zu übertragen, wurde vom Regenschaffsrat abgelehnt.

Reichstag und Aussperrung.

Dienstag Vellestenrat.

Der Reichstagspräsident Genosse Paul Löbe hat den Vellestenrat des Reichstags zu einer Sitzung am Vormittag des Dienstag, 6. November, einberufen.

Novembertagung des Landtags.

Der Vellestenrat des Landtags ist für Montagmittag zu einer Sitzung zusammenberufen worden, um vor Beginn der Vollerhebung die Geschäftsfrage zu besprechen.

Neue Besprechungen in Paris.

Keine unüberbrückbare Kluft.

Paris, 3. November. (Eigenbericht.)

Poincaré empfing am Sonnabend den Generalagenten für Reparationszahlungen Carter Gilbert und den italienischen Sachverständigen Birelli.

Ärgerungen des Regenschaffsrates wurden durch Indiskretionen in der Öffentlichkeit bekannt und erregten größtes Aufsehen, da sie eine Ablehnung aller wichtigen Forderungen Bratianus gleichkommen.

Maniu ließ durch einen Vertrauensmann der Regenschaffsrat seine Ministerliste unterbreiten. Die Befragung des Kriegsministeriums soll der Regenschaffsrat überlassen bleiben.

Der Sturz der „liberalen“ Regierung in Rumänien muß nicht nur alle demokratisch, sondern alle anständig gesinnten Menschen freuen. Dieses Regime war seit Jahrzehnten, mochten auch die Namen seiner Träger wechseln, der Inbegriff von Gewaltherrschaft, Rechtsbruch und Korruption.

Von einem Regime der vereinigten Bauern- und Nationalpartei wird man zunächst nach ihren Versprechungen ein freies und reformerisches Regime zu erwarten haben, hoffentlich nicht nur eine Verkleinerung des ungeheuren Grundbesitzes der Bojaren zugunsten der Kleinbauern, so brennend nötig diese auch ist.

Die Zensur aufgehoben!

Bereits seit der großen Bauern-Demonstration war die Schaffung einer Konzentrationsregierung angestrebt. Als erste Wirkung der Demission Bratianus ist die Zensur gegen die Presse aufgehoben worden, so daß man zum erstenmal seit langer Zeit die nicht von oben geregelte Stimme der öffentlichen Meinung hören wird.

Konferenz interessierten Mächte, die der Ministerpräsident über den Inhalt seiner Unterredung mit Carter Gilbert unterrichtete. Man nimmt an, daß die zurzeit hier aktiv geführten Verhandlungen bald zum Ziele führen werden.

Es kann festgestellt werden, daß zwischen der deutschen Auffassung — zu deren Vertretung der Agent keineswegs, wie einige Blätter behaupten, eigens nach Paris gekommen ist — und den Auffassungen der anderen Mächte, insbesondere Frankreich, durchaus nicht eine so tiefe Kluft besteht, wie man nach der von einem Teil der Pariser Presse geführten Polemik annehmen könnte.

Aufbegehren gegen Poincaré.

Die Finanzkommission rebelliert gegen Diktatur.

Paris, 3. November. (Eigenbericht.)

Der Ministerpräsident Poincaré ist heute nacht mit der Finanzkommission in einen schweren Konflikt geraten. Die Kommission hatte Poincaré zu einem Vortrag gebeten, um mit ihm zu beraten, wie man notwendige Steuererleichterungen durchführen und durch Erparnisse wieder einbringen könnte.

Kampf um den Staat.

Der Wirtschaftskampf zehn Jahre nach der Revolution.

Vor zehn Jahren brach das Kaiserreich in Deutschland zusammen, mit ihm der Obrigkeitsstaat, in dem die Arbeiterschaft von der staatlichen Willensbildung ausgeschlossen war. Die deutschen Arbeiter blieben zurück auf zehn Jahre Kampf um Befestigung und Ausbau der Republik, auf zehn Jahre gewerkschaftlicher Arbeit unter den veränderten Bedingungen des demokratischen Staates.

Die Unternehmer feiern den zehnten Jahrestag der deutschen Revolution mit einer Rebellion gegen den Staat und das Recht, das aus der Revolution hervorgegangen ist. Die große Aussperrung im Westen ist der Versuch, die Positionen zu brechen, die die Arbeiterschaft in der Revolution und nach der Revolution errungen und befestigt hat.

Warum geht es in diesem Kampfe? Ein Lohnkonflikt zwischen Unternehmerorganisation und Arbeiterorganisationen ist auf Grund des geliebten Rechtes von der staatlichen Schlichtungsinstanz durch eine gütliche Entscheidung beigelegt worden, durch einen Spruch, der die Unternehmer verpflichtet, die in dieser staatlichen Entscheidung festgesetzten Löhne zu zahlen, der den Arbeitern ein einlagbares Recht auf diese Löhne gibt, sie aber gleichzeitig auch an diesen Spruch bindet.

Vor zehn Jahren wäre ein Lohnkonflikt entschieden worden lediglich durch den sozialen Kampf, durch die Stärke der nurgewerkschaftlichen Kampfmittel. Vor zehn Jahren hätten die Arbeiterorganisationen keinerlei Schutz gefunden beim Staat und seinen Organen — sie hätten lediglich die bittere Erfahrung machen müssen, daß bei einem so gewaltigen Konflikt die Staatsmacht an der Seite der organisierten Unternehmerrmacht stand.

Heute ist der Staat Garant des kollektiven Arbeitsvertrages. Die großen sozialen Auseinandersetzungen werden nicht nur entschieden durch die nurgewerkschaftlichen Kampfmittel, sondern zugleich durch die Stärke des politischen Einflusses, den die Arbeiterschaft im Staate besitzt. Vor zehn Jahren war der Lohn nurgewerkschaftlicher Lohn — heute ist er gewerkschaftlicher und politischer Lohn.

Die Metallindustriellen der westlichen Gruppe revoltieren gegen den Rechtsanspruch des Staates, der den Lohn der Metallarbeiter im Westen verbindlich festgesetzt hat. Sie stehen im Kampf gegen die Arbeiterschaft und den Staat. Die Unternehmer gegen den Staat — die Arbeiter für den Staat: diese Kampffront ist das zweite Kennzeichen der gewaltigen Wandlung, die sich in den zehn Jahren von 1918 bis 1928 vollzogen hat.

Die Metallindustriellen der westlichen Gruppe revoltieren gegen den Rechtsanspruch des Staates, der den Lohn der Metallarbeiter im Westen verbindlich festgesetzt hat. Sie stehen im Kampf gegen die Arbeiterschaft und den Staat. Die Unternehmer gegen den Staat — die Arbeiter für den Staat: diese Kampffront ist das zweite Kennzeichen der gewaltigen Wandlung, die sich in den zehn Jahren von 1918 bis 1928 vollzogen hat.

Der Schiedsspruch, der zur Rebellion der Unternehmer gegen das Recht geführt hat, hat sehr behutjam die Behauptung...

tungen der Unternehmer über das gemogen, was sie selbst für wirtschaftlich möglich halten. Die Zurückhaltung dieses Schiedspruchs, die Absicht, einen billigen Spruch, nicht ein Diktat zu fällen, ist vor dem offenen Ausbruch des Konfliktes selbst von großen Organen aus dem Unternehmerlager festgestellt worden.

Die Unternehmer antworten auf diesen Spruch mit einem Generalangriff auf das Recht, das diesem Spruch zugrunde liegt. Das Kompromißhafte, das jedem solchen Spruch anhaftet, wollen sie beseitigen, indem sie das Schlichtungsverfahren selbst, den vom Staat garantierten kollektiven Arbeitsvertrag angreifen. Sie rebellieren gegen den sozialen Inhalt des demokratischen Staates, gegen zehn Jahre nachrevolutionärer Entwicklung.

Die Arbeiterschaft, die an vielen Schiedsprüchen sehr berechtigte Kritik geübt hat, steht in einheitlicher Empörung über den Rechtsbruch der Unternehmer an der Seite des Schlichters und des Staates. Sie weiß und sie fühlt, daß dieser Kampf einer der wichtigsten Positionen gilt, die sie sich in der Demokratie erobert hat, nicht einer reinen Machtposition, sondern einer Rechtsposition. Sie empört sich nicht nur über den brutalen Machtwillen der Scharmacher und über die soziale Amoralität, die sie drücken will, sondern über die Verletzung des Rechts. Sie stellt mit Recht die Frage, ob die Rechtsverbindlichkeit staatlicher Entscheidungen über kollektive Arbeitsverträge nur für Arbeiter und nicht für Unternehmer gilt, oder für beide. Sie fordert, daß das geltende Recht seine Macht erprobt auch gegenüber den wirtschaftlich Mächtigen. Sie sieht in diesem Kampf eine grundsätzliche Entscheidung über die Bedeutung der Rechtspositionen im demokratischen Staat, die Sicherung gewähren sollen gegen den Mißbrauch monopolistischer Wirtschaftsmacht.

Dieser Kampf ist eine Probe auf das, was in zehnjähriger Arbeit in der demokratischen Republik an sozialem Ausbau geleistet worden ist.

Aus den Reihen der Gewerkschaften ist das Wort gefallen, dieser Vorstoß der Unternehmer käme fast einem Staatsstreich gleich. Es ist in der Tat ein Angriff auf das Recht, ein Angriff auf die Autorität des Staates, ein Versuch, das Rad der Geschichte um zehn Jahre zurückzudrehen. Die Arbeiterschaft weiß, daß die Errungenschaften der letzten zehn Jahre nur in schweren Kämpfen durchgesetzt worden sind, und daß sie sie auch fernerhin in schweren Kämpfen verteidigen müssen. Aber sie wird in diesen Kämpfen fest mit beiden Füßen auf dem Boden des Rechts des demokratischen Staates stehen — den Rechtsbruch und die Staatsstreichgehalte überläßt sie den Scharmachern. Der Angriff der Unternehmer auf das Recht lehrt ihr, daß es eine wirkliche Waffe für sie ist.

Die politisch-rechtlichen Bindungen der wirtschaftlich Mächtigen zu zerreißenden, den Einfluß des Staates auf die großen Wirtschaftskämpfe auszuschalten, ist das Ziel der Wirtschaftsputschisten. Das Recht zu brechen, um die Arbeiterschaft zur Verzweiflung am Recht zu treiben, sie der politischen Waffe der demokratischen Entscheidung zu entfremden, um sie auf das Kampffeld des rein wirtschaftlich-nurgewerkschaftlichen Machtkampfes zu locken, ist der Sinn des Unternehmersvorstoßes. Er richtet sich gegen die Errungenschaften, aber auch gegen den Fortschritt der Arbeiterschaft in den letzten zehn Jahren.

Die Unternehmer führen die Worte „staatsbürgerlich“ und „Staatsautorität“ im Munde. Der Staat fordert von ihnen Achtung seiner Autorität und des Rechts. In diesem Augenblick fallen die Masken und der Absolutismus des Scharmachertums tritt hervor. Frech leugnen sie, daß „dieser Staat“ überhaupt Autorität besitze. Sie kennen nur eine Staatsautorität — die Scharmacherautorität gegen den Aufstiegswillen der Arbeiterschaft, nur ein Staatsbürgertum — das Bürgertum des Großbesitzes im Unternehmerstaat. Sie pfeifen auf das Recht des demokratischen Staates, wenn es für die Arbeiterschaft geltend gemacht wird, weil ihr Ideal der Klassenstaat der Zeit vor 1918 ist. In diesem Kampfe darf es kein Kompromiß geben, sondern nur volle Wahrung der Staatsautorität und der Heiligkeit des Rechts. Der Versuch, im Jahre 1928 das Rad der Geschichte mit wirtschaftlichen Nachmitteln um zehn Jahre zurückzudrehen, muß ebenso niedrigerungen werden wie alle vergangenen Versuche mit den Mitteln des politischen Putsches.

Die Unternehmer gegen den Staat — die Arbeiter an der Seite des Staates auf dem Boden des Rechts gegen den Rechtsbruch — das ist die Situation im November 1928, zehn Jahre nach der Revolution. Wir wollen sie nicht rückwärts-revidieren lassen!

## Der lachende Dritte.

Sind die Eisenherren etwa überrascht?

Unter dieser Ueberschrift bringt die „Deutsche Bergwerkszeitung“ in fetter Ueberschrift folgende Meldung:

Amsterdam, 2. November. (Drohbericht.) Am Tage des Beginns des Lohnkampfes in der rheinisch-westfälischen Metallindustrie hat in den Niederlanden eine außerordentlich starke Aktion der englischen Industrievertreter eingesetzt. Die Rotterdammer Hotels haben einen starken Zustrom von englischen Touristen erhalten. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ schreibt: In England wird man für den Lohnkampf in der westdeutschen Industrie das selbe Interesse zeigen, das man seinerzeit in Deutschland bei der Stilllegung des englischen Bergbaues infolge des Bergarbeiterstreiks für die Abzweigung der englischen Kohle ausbrachte. Die englischen Industriellen sehen in den schweren sozialen Kämpfen in Deutschland eine erwünschte Gelegenheit, um sich neue Abzweigungsmöglichkeiten zu schaffen. Sie werden von den Schwierigkeiten profitieren, unter denen ihr gefährdetester Kontrakt leidet.

Sicher ist diese Meldung den deutschen Eisenherren unwillkommen. Aber waren sie so kurzfristig, daß sie nicht einmal das vorausgesehen haben?

In Königsberg begannen gestern neue polnisch-litauische Verhandlungen. Hauptunterhändler sind Jaleski und Woldeмарас. Ob sie erfolgreich sein werden als die früheren, die bekanntlich völlig gescheitert sind, weiß leider besprochen werden.

Die staatsliche Zensur schämt sich; sie hat verboten, ihre Streichungen durch weiße Flecke oder eingeschobene Inserate kenntlich zu machen.

Die Volksbundzeitung „Oesterreich-Deutschland“ (Kronprinzener 17) feiert den zehnjährigen Bestand Deutschösterreichs in vorzüglichen Aufsätzen Karl Renners und Paul Babes.

# Polnisch-sozialistischer Parteitag.

## Einmütige Ablehnung einer Schwertung zu Pilsudski.

Sosnowitz, 3. November. (Eigenbericht.)

Die PPS hat diesmal Sosnowitz als Tagungsort gewählt, weil die Stadt seit einigen Jahren eine sozialistische Verwaltung hat. Bürgermeister Genosse Bjens, ein ehemaliger Lohnarbeiter, schilderte den auswärtigen Gästen die Schwierigkeiten, mit denen die Stadtverwaltung zu kämpfen hat.

Industrie und Bergbau gehören französischen Kapitalisten. Es ist außerordentlich schwer, von diesen die notwendigen Steuern einzutreiben, da die polnische Regierung das fremde Kapital in jeder Weise schützt.

Die Steuerkraft der schlecht gelohnten Arbeiterschaft ist äußerst schwach. Trotzdem hat die sozialistische Stadtverwaltung in den letzten Jahren anerkanntswürdige Aufbauarbeiten geleistet, was hauptsächlich bei der Keimwahl auch Anerkennung finden wird.

Die Eröffnung des Parteitages ging in der benachbarten Schwesterstadt Dombrowa vor sich. Dombrowa macht einen noch arbeitsreicheren Eindruck als Sosnowitz. Trotzdem ist es hier der Arbeiterschaft gelungen, ein großes Kulturwerk zu schaffen. Die Gewerkschaften, besonders der Bergarbeiterverband und die Partei, haben ein großes Arbeiterheim errichtet; zur Einweihung diente die Parteitagsöffnung. Unter dieser schlecht bezahlten Arbeiterschaft haben die Kommunisten einen günstigen Boden für ihre Agitation. Um Störungen der Eröffnungsfest durch die Kommunisten zu vermeiden, war eine stärkere Abteilung der

Nütz der PPS.

aufgeboten worden, die in ihrer schmutzigen Uniform und strammen Haltung sehr guten Eindruck machte. Die Kommunisten hatten vorgezogen, der Eröffnung fernzubleiben.

Den Parteitags eröffnete Genosse Hermann Dismant. Dieser alte Vorkämpfer wies auf die Schwierigkeiten hin, in denen sich augenblicklich die Partei befindet, und begrüßte dann die zahlreich erschienenen fremden Gäste.

Als Vertreter der Internationale erklärte Friedrich Adler, daß die polnische Frage der Internationale immer am Herzen gelegen habe. Er sei glücklich, im unabhängigen Polen den Kongreß der Sozialisten begrüßen zu können. Adler erinnerte unter anderem an einen Vorkriegsparteitag der deutschen Sozialdemokratie, als Joseph Pilsudski im Namen der PPS erklärte, daß, ebenso wie die zweite Internationale für Polen gekämpft habe, Polen für die Sache der zweiten Internationale kämpfen werde. Dieser Kampf sei jedoch, so schloß Adler, nunmehr ausschließlich den Sozialisten Polens zugefallen.

Zu den abgeplatterten Pilsudkianern sind von den 75 sozialistischen Abgeordneten im Sejm und im Senat nur zehn übergetreten. Diese Gruppe hält jetzt eine Tagung im benachbarten Kattowitz ab.

## Thälmann-Krise in Moskau?

Bucharins Stellung gefährdet. — Die Leiden der Verbannten

Die Rehabilitierung des Thälmanns hat nach einer Meldung des Reichsorgans des Lenin-Bundes aus Moskau eine schwere Krise in der Exekutive ausgelöst, deren Folgen noch nicht zu übersehen sein sollen. Stalin habe über seinen Schützling Thälmann, obwohl er von seiner Mitschuld in der Tifliser Bittorie wie in anderen Affären überzeugt sei, deshalb die Hand gebreitet, weil Thälmann in den Komintern Stalins stärkste Säule darstelle. Mit aller Schärfe habe sich Stalin für Thälmanns Verbleiben sowohl an der Spitze der KPD, wie in der Exekutive eingesetzt. Bei diesem Rehabilitierungsbestreben sei Stalin jedoch auf entschiedenen Widerstand gestoßen. So habe Lomsky energisch den Versuch bekämpft, eine Korruption zu verschleiern, die nicht mehr zu verheimlichen sei. Lomsky halte Thälmann für mitschuldig und voll verantwortlich. Aber auch Bucharin sei (zum ersten Male) deutlich von Thälmann und damit von Stalin abgerückt. Bucharin habe an der Exekutivführung selbst nicht teilgenommen. Er wolle zur Erholung in einem Ort des Kaukasus und soll von dort in einem Telegramm an Stalin gegen die Rehabilitierung Thälmanns protestiert haben. Dieses Telegramm werde nach Nachrichten haben, da sich mit ihm ein Teil der „Pravda“-Redaktion solidarisiert habe. Besonders die Schwester Lenins Ulanowa habe Thälmanns Rehabilitierung offen als eine Schande für die Komintern bezeichnet. Nunmehr wolle Stalin gegen die „Pravda“-Redaktion vorgehen. Bucharins Stellung als Chefredakteur gelte als erschüttert. Stalin spiele mit dem Gedanken, Sinowjew als Chefredakteur des Zentralorgans zu berufen. Thälmanns Protektor luche bereits für seinen Entscheidungskampf mit Rykow neue Bundesgenossen. Er glaube sie durch verschärfte Drangsalierungen unter den Verbannten gewinnen zu können.

Trofski in Lebensgefahr.

Nach weiteren Nachrichten des „Volkswillen“ schweben Trofski, Rabet, Smilga in unmittelbarer Lebensgefahr. Sie sind durch Krankheit und Unterernährung derart entkräftet, daß sie nicht den längsten Lebensunterhalt verdienen können. Stalin habe Anweisung gegeben, die Bewachung der Verbannten, vor allem Trofskis, zu verschärfen, um einen „zweiten Fall Zoffe zu verhindern“.

## Teddys Siegeszug.

Rehergericht auch in Hannover.

Hannover, 3. November. (Eigenbericht.)

In der hannoverschen KPD hat jetzt die Richtung Thälmann ebenfalls „gestiegen“. Unter Leitung von Remmele wurde in der Bezirksleitung ein scharfes Strafgericht mit den „Bersöhnern“ und den „Rechten“ vorgenommen, bei dem es hoch berging und eine Schlägerei nur mit Mühe verhindert werden konnte. Das Ergebnis war die Annahme einer Entschleunigung, in der es heißt, daß die Bezirksleitung Niederachsen vorbehaltlos den Beschluß des „EKK“ vom 6. Oktober und des Zentralkomitees der KPD vom 19. Oktober billigt. Den Gegnern Thälmanns wurde in einer Entschleunigung attestiert, daß sie ihre geistigen Waffen aus dem Arsenal der schlimmsten Feinde der kommunistischen Bewegung entnehmen. Aus dieser Auffassung zogen die Thälmannler sofort die Konsequenzen, indem sie die Redakteure des hannoverschen Kommunistenorgans Glückauf und Balz ihrer Ämter enthoben. Der Sekretär Gehling wurde ebenfalls abgesetzt.

Der ehemalige Arbeitsminister Genosse Barlicki betonte in Sosnowitz als Referent über die politische Lage, daß die sozialistische Arbeiterschaft seinerzeit beim Waimunz nicht deshalb Pilsudski unterstützt habe, damit er sich heute nach bürgerlichem Willen als Diktator und Cäsar aufspiele. Immer wieder betonten die Delegierten, daß heute einzig und allein die PPS, den Gedanken der Demokratie hochhält.

Der Gedanke einer Versöhnung mit der abgesplitterten Jaworowski-Gruppe fand bei den meisten Rednern entschiedene Ablehnung.

Die Delegierten stimmten diesen Ausführungen immer besonders lebhaft zu.

In einem längeren Referat schilderte Genosse Lucat die organische Tätigkeit der Partei und kam dabei auch auf die Parteispalter zu sprechen. Der Weg zur Rückkehr für die verführten Arbeiter sei offen. Die sechs Sejmabgeordneten, die sich der Session angeschlossen haben, mühten ihre Mandate der Partei zurückzugeben. In ähnlicher Weise äußerte sich auch der sozialistische Bürgermeister von Lodz, Genosse Sjemjend, den die Regierungspresse bereits triumphierend in dem — Kattowitzer Lager sah. Der Weg, den Jaworowski eingeschlagen hat, konnte in dem Augenblick nicht der meine sein, so führte der Redner aus, als er gegen die Parteispaltung verließ und ein eigener Kongreß nach Kattowitz einberufen wurde.

Das Referat Lucats brachte erfreuliche Daten über die

Fortschritte der Partei, besonders auf dem Lande

und innerhalb der schwer zu erfassenden Frauen und Kinder.

Genosse Marek, der Vorsitzende der Sejmfraktion, legte die schwierige Situation der Fraktion dar, die auch auf die geographische Lage Polens Rücksicht nehmen müßte. Die Aufgaben, die vor seinem Parlament stehen, sind: Erhaltung der sozialen Errungenschaften, Kampf um die Altersversicherung, staatliche Regelung der Arbeitslöhne, ferner auf politischem Gebiet Wahrung der demokratischen Rechte und auf außenpolitischem Gebiet Sicherung des Friedens.

Genosse Njehjalkowski führte in seinem Referat aus, daß die Erlangung der Unabhängigkeit des polnischen Staates leichter gewesen sei als ihre Erhaltung. Die polnischen Sozialisten bilden die Garantie für die Friedenspolitik Polens. Das Genfer Protokoll muß verbindende Kraft erhalten. Der Redner betonte die Notwendigkeit der Lösung der Minderheitenfrage in Polen, welche Worte durch die blutigen Lemberger Ereignisse eine besondere aktuelle Illustration erhalten. Polen werde sich, so schloß Njehjalkowski, als unabhängiger Staat nicht halten können, wenn es der Demokratie den Rücken kehren werde.

## Polizei und Fall Husmann.

Eine Replik.

Genosse Landsberg, der Verfasser des Aufsatzes „Das Recht des Angeklagten, eine Lehre des Prof. Dr. Husmann“, sendet uns das folgende Schreiben als Antwort auf die im gestrigen Morgenblatt veröffentlichte Entgegnung des Ministerialdirektors Dr. Klausener:

Ich nehme mit Befriedigung davon Kenntnis, daß die Vernehmungsmethoden der Gladbacher Polizeibeamten eingehend nachgeprüft wurden, und hoffe, daß die Unternehmung in den Händen von Männern liegt, denen ihre psychologische Schulung gestattet, zu erkennen, daß eine Vernehmung wie die „Kathoden“, jetzt gilt es, Sühne zu leisten für Helmut's Blut nicht wohl erfinden sein kann.

Die Entgegnung des Herrn Ministerialdirektors Dr. Klausener befehrt mich darüber, daß die Vernehmungen, an deren Art ich Kritik geübt habe, nicht stattgefunden haben, während Husmann in polizeilicher Vernehmung war, sondern in der Zeit zwischen seiner ersten Entlassung und seiner Wiedererfassung durch die Polizei. Diese Vernehmung berührt den Kern meines Aufsatzes, nämlich die Forderung, daß festgenommene Personen spätestens am Tage nach dem Richter vorzuführen sind, und daß ihnen von Anbeginn des gerichtlichen Ermittlungsverfahrens an die Garantie des Bestandes eines Verteidigers zu gewähren ist, in seiner Weise.

Die Polemik des Herrn Ministerialdirektors gegen meine Auslegung der §§ 127, 128 Reichs-Strafprozeßordnung geht völlig fehl. Ich habe selbst mitgeteilt, daß meine Auffassung von der Praxis nicht anerkannt wird. Der Hinweis auf den Standpunkt des Kammergerichts war also überflüssig. Mit der Ansicht, daß die Rechtsprechung dieses Gerichts (sowohl dem Wortlaut wie dem Sinne der Vorschriften der Strafprozeßordnung widerspricht, stehe ich aber nicht allein da. Ein Blick in den anerkannt vorzüglichen Gelegenheitskommentar von Löwe-Rosenberg (Note 3 zu § 128 in der 17. Auflage von 1927) wird Herrn Dr. Klausener erkennen lassen, daß nach der Anschauung des Verfassers dieses Werkes, eines ausgezeichneten Juristen, der eine Stelle des Reichsgerichts war, die einschlägigen Vorschriften nicht anders ausgelegt werden können, als ich es getan habe. Löwe-Rosenberg stellen ausdrücklich fest, daß die Praxis des Kammergerichts mit dem Geiste der Strafprozeßordnung in Widerspruch steht. Herr Dr. Klausener wird in diesem Werke übrigens auch Beispiele dafür zitiert finden, daß man von einer Uebung der Polizeibehörden, zum Schaden des Festgenommenen seine Ablieferung an das Gericht hinauszuverschieben, sehr wohl sprechen darf.

## Novelle zum Branntweinmonopolgeß.

Im Reichsfinanzministerium fertiggestellt.

Im Reichsfinanzministerium ist der Entwurf einer Novelle zum Branntweinmonopolgeß fertiggestellt worden, die in allerhöchster Zeit den gesetzgebenden Körperschaften zugewiesen werden wird. Entgegen der Erwartung, daß der beim vorigen Reichstag bereits vorgelegte Gesetzentwurf eines neuen Spiritusmonopolgeßes von der jetzigen Reichsregierung wieder aufgegriffen werden würde, um die nachmalige Behandlung im Reichsrat und Reichswirtschaftsrat zu ersparen, hat man sich in dieser Novelle auf einige besonders wichtige Punkte beschränkt, um eine schnelle Verabschiedung zu ermöglichen. Neben der Ablicht, der Reichskasse erhöhte Einnahmen zu verschaffen, soll vor allem der in den letzten Jahren in sehr beträchtlichem Umfange festgestellten Uebungsbinterziehung durch die Novelle ein stärkeres Riegel vorgeschoben werden.





## Berteilung der Welt.

### Die Wiedergeburt der „Sofina“. — Vier Welttrusts gründen einen Uebertrust.

In Brüssel wurde am 19. Oktober d. J. ein Trust zur umfassenden Finanzierung von Elektrizitätsanlagen gegründet. Er erhielt den Namen „Trust Financier de Transports et d'Entreprises Industrielles“, kurz „Trufina“. Zum 25. November ist nach Brüssel, dem Sitz dieser Gesellschaft, eine Generalversammlung einberufen, wo diese soeben gegründete Firma mit der schon seit 1898 bestehenden „Sofina“, einer der ältesten Finanzierungsgesellschaften auf diesem Gebiet, verschmolzen werden, den Namen Trufina in Sofina umändern und ihr Aktienkapital, bisher 100 Millionen belgische Franken, verdoppeln soll. Was bedeuten diese Vorgänge? Sie bedeuten den Aufstieg für eine

Diese vier Trusts, die allesamt Ende vergangenen Jahrhunderts gegründet worden sind, arbeiten von jeher ziemlich eng miteinander. Wenn jetzt unter Führung der Sofina ein Uebertrust geschaffen worden ist, so wird die gemeinsame Front verstärkt und die zur Verfügung stehende Kapitalkraft vervielfacht. Mit viel größeren Mitteln als bisher werden diese privatkapitalistischen Elemente jetzt an

#### neue Riesenprojekte

herantreten können, man spricht von gewaltigen Elektrifizierungsplänen in Südamerika, Ägypten und Indien. Gerade weil offenbar in diesen kapitalistisch noch wenig entwickelten Gebieten große Projekte durchgeführt werden sollen, in Gebieten, die teilweise zum britischen Reich gehören, erklärt sich auch die starke Heranziehung englischer Bank- und Finanzierungshäuser zu der Neugründung.

Anderen Charakter trägt die Beteiligung amerikanischer Gruppen. Die Vereinigten Staaten haben heute weitaus die größte elektrotechnische Produktion der Welt. Die größte elektrotechnische Firma der Vereinigten Staaten und der Welt ist die General Electric Company, die übrigens mit den großen europäischen Elektrofirma (so in Deutschland mit der AEG.) verschiedene engere Beziehungen — besonders Marktaufteilung — unterhält. Wie die europäische Elektroindustrie, so ist auch die amerikanische daran interessiert, daß spezielle Finanzierungsgesellschaften zur Durchführung von Elektrifizierungsplänen existieren. Daher gibt es auch in den Vereinigten Staaten große Unternehmungen, die dort dieselben Aufgaben haben wie in Europa die Gesfürel oder die Sofina, so die International General Electric Company, die Electric Bond and Share Company und die American and Foreign Power Company. Auch diese Gesellschaften arbeiten keineswegs nur innerhalb der Grenzen der Vereinigten Staaten, haben vielmehr ihre Interessen auch nach Kanada, Mexiko, Guatemala, Panama, Kuba, Chile, Japan usw. ausgedehnt. Eben diese Gesellschaften sind zusammen mit einigen nahestehenden amerikanischen Großbanken gleichfalls an der Gründung der Trufina beteiligt.

In sich ist zwar eine solche direkte Verknüpfung zwischen diesen europäischen und amerikanischen Finanzierungsgesellschaften nichts Ueberraschendes. Man kann aber doch daraus den Schluß ziehen, daß in Zukunft die Konkurrenzschaltung und die kapitalistische Bearbeitung der Erde viel systematischer als bisher durchgeführt werden kann. Wenn wir die Gebiete aufzählen, wo diese Gesellschaften schon heute über eine starke Position verfügen und wo neue Riesenprojekte in Angriff genommen werden, so können wir nennen: Westeuropa, große Teile von Süd-

Mittel- und Osteuropa, ganz Mittel- und Südamerika, große Teile Nordamerikas, Japan, Indien, Ägypten. Fügen wir noch hinzu, daß

zwischen der deutschen AEG., der amerikanischen General Electric Company und dem sowjetrussischen Elektrottrust

ebenfalls bestimmte Verträge bestehen (wobei man allerdings von einer Beherrschung Rußlands durch diese Gesellschaften noch nicht sprechen kann), so zeigt sich, wie umfassend der Erdball von den elektrokapitalistischen Mächten bereits umspannt ist.

#### Wie sieht nun die neue Weltoberin aus?

Das Kapital der neuen Sofina wurde zunächst auf 100 Millionen belgische Franken festgesetzt, d. h. auf nur 18 Millionen Mark. Jedoch besagt dieses kleine Kapital über die tatsächliche Kapitalkraft gar nichts. Der Wert einer Aktie beträgt „nominell“ nur 500 belgische Franken, es wird aber von vornherein mit einem Aktienkurs gerechnet, der den Wert dieser Aktie auf mindestens den dreifachen Preis hebt. Ein Musterbeispiel für derartig krasse Verhältnisse ist gerade die alte Sofina, die nunmehr in der neugegründeten Gesellschaft aufgeht. Auch bei der Sofina hat die Aktie einen Wert von 500 belgischen Franken, doch beträgt ihr Preis an der Brüsseler Börse seit einigen Wochen mehr als 90 000 Franken; das ist das Hundertachtzigfache des Nominalwerts. Auf diese Weise erhält die Sofina eine Kapitalkraft, die man dem Kennwert ihres Aktienkapitals nicht ansieht. Dies Aktienkapital beläuft sich auf etwas über 33 Millionen belgische Franken, das sind kaum 4 Millionen Mark. Infolge der hohen Kurse beträgt aber der Börsenwert etwa 700 Millionen Mark.

Die ersten 100 Millionen belgische Franken wurden an die 58 europäischen und amerikanischen Gründer verteilt, die weiteren 100 Millionen werden den Sofina-Aktionären angeboten und zum kleinen Teil dazu benutzt, damit die Aktien der neuen Gesellschaft an allen großen Börsenplätzen der Welt eingeführt werden können.

#### Wie wurde sie gemacht?

Im Mittelpunkt all dieser Vorgänge steht der Chef der Sofina, ein ehemals deutscher Ingenieur namens Dannie Heine man, einer der Mitbegründer der Sofina. Er reiste in den Sommermonaten dieses Jahres nach Berlin, dann nach New York, nach London, nach Paris, wiederum nach Berlin, und überall verhandelte er mit den größten Banken und den Finanzierungsgesellschaften für Elektrizitätsanlagen. Bei der Durchführung der Neugründung schloß er drei Fliegen mit einer Klappe. Einmal besichtigte er die Störriesriede innerhalb der eigenen Gesellschaft, die sogenannten Inhaber der Gründeranteile, die seit Jahr und Tag jede Kapitalerhöhung verhindern und dadurch die Entwicklung der Sofina gelähmt haben. Zweitens war bisher die Sofina neben der Gesfürel, der Chade usw. eine gleichwertige Gesellschaft. Die neue Sofina aber, die am 25. November aus der Trufina hervorgehen soll, wird eine Spitzen-gesellschaft, ein Uebertrust sein, von größerer Kapitalkraft und

#### Systematische Zusammenarbeit des privaten Kapitals zur verstärkten Elektrifizierung der Erde.

Insbesondere zur verstärkten Ausbeutung elektrizitätshungriger Länder.

An der Gründung der Trufina waren 58 große Banken und Industriegesellschaften aller großen Industrieländer beteiligt; an erster Stelle stehen jene schon riesengroßen Trusts, die einen erheblichen Teil des Elektrizitätsausbaues in Europa, Asien und Südamerika finanzieren. Dies sind vor allem

- in Deutschland: Gesellschaft für elektrische Unternehmungen (Gesfürel),
- in der Schweiz: Bank für elektrische Unternehmungen (Züricher Elektrobank),
- in Spanien: Spanisch-Amerikanische Elektrizitäts-Gesellschaft (Chade),
- in Belgien: Finanzierungsgesellschaft für Transport- und Industrieunternehmungen (Sofina).

Jede dieser Gesellschaften hat einen internationalen Interessenskreis; es sind keine Finanzierungsgesellschaften; sie erzeugen, mit Ausnahme der Chade, selbst keinen Strom, sie produzieren nicht elektrotechnische Erzeugnisse. Vielmehr beschränken sie sich darauf, Aufträge für große Elektrizitätsanlagen, für den Bau von Dampfkräften, Stauidämmen, Wasserkräften, Straßenbahnen, elektrische Eisenbahnen, Hochspannungsleitungen usw. zu sammeln, indem sie Aktien oder Anleihen entsprechender Gesellschaften übernehmen. In vielen Fällen sind sie aber nicht direkt an Elektrizitätswerken beteiligt, vielmehr kontrollieren sie auch eine große Zahl weiterer Finanzierungsgesellschaften, die ihrerseits zahlreiche Kraftgesellschaften, Straßenbahnunternehmungen usw. beherrschen. Alles in allem geht die Zahl der beherrschten oder beeinflussten Gesellschaften in die Hunderte.



Schwarz Rindbox

Lack braun schwarz

# Leiser

## Unsere Spitzenleistung

Prüfen und vergleichen Sie ohne jeden Kaufzwang die Qualität des Materials, die gute Passform und den billigen Preis



Schwarz Boxcalf in Braun und Lack ohne Kappe

Lack

Versand durch Zentrale Leiser, Berlin SO 16, Schmidstrasse 24/25

# Leiser

Das größte Schuhspezialhaus Berlins

größerem Einfluß als die anderen. Drittens wird es sehr möglich, die Bearbeitung der Welt aufzuteilen.

Es sollen bearbeitet die Sofina: Westeuropa; die Gesellschaft Osteuropa; die Gbade: Südamerika.

Tatsächlich bestehen, wie schon erst gesagt, noch eine Anzahl weit größerer Projekte, die von der neuen Sofina durchgeführt werden. Außerdem kontrolliert die Sofina in der belgischen „Sidro“ eine Gesellschaft, die in Mexiko starke Elektricitätsinteressen hat. Schließlich ist auch zu beachten, daß an der neuen Sofina zwar in bisher noch nicht erlebtem Ausmaß internationale Kapitalkräfte aller Art beteiligt sind, daß aber doch die Aktienmehrheit und die Verwaltung in belgischen Händen liegen wird. Auf diese Weise wird nunmehr Dannie Heineman einer der ganz großen ungekrönten Könige der Erde, denen es auf die Finger zu sehen gilt.

## Noch mehr freies Geld im Land. Wann kommt die Diskontermäßigung?

Vor kurzer Zeit haben wir festgestellt, und zwar an Hand der Zwischenbilanzen der deutschen Kreditbanken, daß in Deutschland sehr viel von der Wirtschaft nicht für Produktionszwecke in Anspruch genommenes Geld vorhanden ist. Das gilt für den Zeitpunkt von Ende September. Jetzt liegt der Ausweis der Reichsbank von Ende Oktober vor, und dieser Ausweis zeigt, daß Ende Oktober die freien, von der Wirtschaft nicht in Anspruch genommenen Gelder gegen die Zeit von vor vier Wochen eher gestiegen als gesunken sind. Die deutschen Privatbanken sind so reichlich mit eigenen Geldern versehen, daß sie die Reichsbank kaum nennenswert in Anspruch zu nehmen brauchen.

Am 31. Oktober hat sich der Wechselbestand der Reichsbank um 384,5 auf 2348,3 Mill. erhöht; das ist mit Ausnahme des Monats Februar die geringste Vermehrung des Wechselbestandes in der Monatsabschlusswoche für das ganze Jahr 1928. Die Lombardbestände stiegen um 64,3 auf 95,2 Mill. Wenn man die Zunahme auf diesen beiden Konten zusammenrechnet, ergibt sich für Ende Oktober, da die Vermehrung der Lombarddarlehen Ende Februar beträchtlich höher war, die geringste Inanspruchnahme der Reichsbank zum Monatschluß in diesem Jahre überhaupt. Sicher ist die Konjunktur zum Oktoberende als weniger düster zu veranschlagen als zur gleichen Zeit des vorigen Jahres. Aber doch die Wechselbestände um 454 Mill. niedriger sind als zu diesem Zeitpunkt, ist ein besonders deutliches Zeichen für das geringe Ausmaß, in dem Banken und Wirtschaft von der Reichsbank Kredite verlangen. Die Kundschaftsgelder auf Girokonten verringerten sich um 235,4 auf 493,9 Millionen.

Der Reichsbanknotenumlauf hat — nicht zuletzt durch die starke Senkung der Gelder auf Girokonten — um 637,3 auf 4672,0, der Umlauf an Rentenbankfakteln um 44,1 auf 542,7 Mill. zugenommen. Der gesamte Papierumlauf der Reichsbank beträgt 5215 Mill. gegen 5127 Mill. Ende Oktober vorigen Jahres. Dennoch ist die Deckung der Reichsbanknoten und des Papiergeldumlaufs insgesamt um rund 30 Proz. besser als vor einem Jahre. Die Goldbestände sind weiter um 22,1 auf 2532,8 Mill. gestiegen, die Bestände an deckungsfähigen Devisen sind mit 163,3 Mill. fast unverändert geblieben. Jedenfalls beträgt die Deckung der Reichsbanknoten durch Gold allein 54,2 Proz. durch Gold und deckungsfähige Devisen 57,7 Proz. ein rekordmäßig günstiges Ver-

hältnis zum Monatschluß. Nimmt man den gesamten Papiergeldumlauf der Reichsbank — Noten und Rentenbankfakteln —, so ergibt sich für Ende Oktober eine Deckung durch Gold und deckungsfähige Devisen von fast 52 Proz. gegenüber rund 39 Proz. Ende Oktober vorigen Jahres. Das ist eine um ein Drittel im Laufe eines Jahres, trotz eines um 100 Millionen erhöhten Papiergeldumlaufs, verbesserte Deckung.

Wir sind keineswegs blind dafür, daß die Diskontpolitik der Reichsbank auch andere als Deckungsverhältnisse zu berücksichtigen hat. Wie hoch man aber auch die übrigen Momente einschätzt, daß die Inanspruchnahme der Reichsbank in den letzten Monaten kontinuierlich sank, und sicher zum Teil aus konjunkturellen Gründen, daß auf der anderen Seite der Spielraum zur Gewährung neuer Kredite immer stärker steigt, daraus müssen die gebotenen Konsequenzen gezogen werden. Jeder andere Notenbankleiter wäre glücklich, mit so geringen Risiken wie die Reichsbank durch Diskontermäßigung die Kredite verbilligen und dadurch vermehren zu können und so der Wirtschaft einen Anreiz zu geben, den sie mit Recht erwarten darf. Die Deutsche Reichsbank scheint aber im Gegenteil bemüht zu sein, nur ja die öffentliche Aufmerksamkeit von der Möglichkeit einer Diskontsenkung abzulenken.

## Die Arbeitslosigkeit steigt. Brandenburg meldet 4300 neue Unterstüfte.

Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage im Bereiche des Landesarbeitsamtes Brandenburg stand auch in der Berichtswoch (22. bis 27. Oktober 1928) wieder ganz im Zeichen der saisonmäßigen Einflüsse. Das Tempo der Verschlechterung hat sich jedoch gegenüber der Vorwoche beschleunigt, so daß in einzelnen Bezirken bereits eine erhebliche Erhöhung der Arbeitslosenziffer eingetreten ist.

In der Landwirtschaft ist die Nachfrage nach Arbeitskräften sehr zurückgegangen. Die Zahl der im Baugewerbe arbeitslos gewordenen Kräfte ist noch verhältnismäßig gering, da es zum Teil gelungen ist, die zur Entloftung gekommenen Maurer und Zimmerer an anderer Stelle wieder unterzubringen. Der Baugewerbe zeigt überhaupt eine für diese Jahreszeit bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit, die aus der in diesem Jahre besonders späten Herausbringung verschiedener Bauvorhaben, deren Ausführung noch beträchtliche Kräfte in Anspruch nimmt, erklärt wird. Die Lage in der Metallindustrie war weiterhin leicht rückgängig. In der Bekleidungsindustrie war, abgesehen von der Hutindustrie, die Arbeitsmarktlage noch befriedigend. Nach Beendigung der Saison sind die Hutfabriken zu Massenentloftungen gezwungen; im Bezirk Guben meldeten sich in der Berichtswoch gegen 600 Hutarbeiter arbeitslos, im Bezirk Ludenwalde steht in Kürze nach der bereits genehmigten Stilllegung von fünf Betrieben die Entloftung von 400 Hutarbeitern bevor.

Die Gesamtzahl der Unterstützung beziehenden Personen betrug in der Berichtswoch 95 688 (91 338), davon entfielen 66 161 (62 954) auf männliche und 29 527 (28 384) auf weibliche Hauptunterstützungsempfänger. Unterstützung aus der Arbeitslosenversicherung bezogen 57 442 (54 228) männliche und 27 244 (26 156) weibliche, zusammen 84 686 (80 384) Personen. Krisenunterstützung erhielten 8719 (8726) männliche und 2285 (2228) weibliche, zusammen 11 002 (10 954) Personen. Die Gesamtzahl der Unterstützungsempfänger ist demnach in der Berichtswoch um weitere 4,76 Proz. (2,18 Proz.) gestiegen.

## Bayerische Motoren macht Autos.

Zuerst mit seinen Flugzeugmotoren, die keineswegs für die Flugverkehr immer eine reine Freude waren, haben die im vorigen Jahre mit 14 Proz. Dividende rentablen Bayerischen Motorenwerke bisher in der Hauptsache für den Kraftverkehr nur Motorräder geliefert. Die Bayerischen Motorenwerke werden von jetzt ab aber auch im großen Maßstab Kleinautos produzieren. Die Bayerischen Motorenwerke nämlich von der Gothaer Waggonfabrik A.-G. die Digi-Werke in Eisenach erworben — man spricht von einem Kaufpreis von 15 Millionen Mark —, um die eigene Fabrikationsbasis zu erweitern. Die Erweiterung der B.M.W.-Produktion wird beträchtlich sein, denn die Digi-Werke haben immerhin arbeitsfähig 40 Wagen hergestellt.

Neues Kapital scheinen die schwerverdienenden Bayerischen Motorenwerke, die über ihre Flugmotorenherzeugung ja auch von den Luftsubventionen profitieren, für die Erwerbung der Digi-Werke nicht nötig zu haben. Nachdem sie im Juni dieses Jahres ihr Aktienkapital von 10 auf 16 Millionen Mark erhöht haben und neben dem Gewinn dieses Jahres beträchtliche Reserven zur Verfügung stehen, ist die Produktionsausdehnung aus eigenen Mitteln möglich.

Papierpreise und Dividenden. Seit einem Jahr schon klagen die Papier- und Zellstoffunternehmer über unzureichende Preise für ihre Erzeugnisse und behalten diese Laune auch für den allgemeinen Bericht im Oktober bei. Welche Bedeutung diesen unbewiesenen Behauptungen der Papierfabrikanten beizumessen zeigte schon die Tagung der deutschen Zeitungsvorleger, die mit erfreulicher Schärfe auf Grund stichhaltiger Unterlagen gegen die monopolistische Preispolitik der Zeitungsdruckpapierfabrikanten Front machten. Auch die Gewinne der einzelnen Papierunternehmen fallen alles andere, nur nicht unzureichende Preise erkennen. So hat der Berliner Zellstoffverein ein beträchtliches Gewinnrückstellungen 10 Proz. Dividende, der westdeutsche Papierkonzern, die Reichsholz A.-G. sogar 12 Proz. Dividende gezahlt, wobei gleichfalls beträchtliche Summen für Abschreibungen und Reserven zurückgestellt wurden. Jetzt veröffentlicht die Thobische Papierfabrik A.-G. bei Dresden ihren Abschluß, der einen um 80 Prozent erhöhten Reingewinn ausweist. Die in den letzten drei Jahren von vier auf fünf und sechs Prozent gestiegene Dividende wurde auf 10 Proz. festgelegt. Der Abschluß stellte sich mit 13 119 Tonnen auf das Dreieinhalbfache und dem Werte nach auf das Fünffache des Vorkriegsabsatzes. So lange die Papierunternehmer die Deffinitivität mit wahrheitswidrigen Mitteilungen abspießen, brauchen sie sich nicht zu wundern, wenn Deffinitivität und Befolgung unbenutzte Schlüsse aus den Veröffentlichungen ziehen.

Neue Lokomotivbau-Vereinbarung. Die Bestrebungen im deutschen Lokomotivbau, durch Zusammenschluß und Vereinigung der einzelnen Werke eine Produktionsbasis zu schaffen, die dem tatsächlichen Lokomotivbedarf entspricht, haben nach längerer Pause einen weiteren Erfolg zu verzeichnen. So hat die Lokomotivfabrik Hohenzollern in Düsseldorf (Haniel-Konzern) mit der Maschinenfabrik Humboldt in Köln (Klöpper-Konzern) ein Abkommen getroffen, monach Humboldt gegen Zugeständnisse aus anderen Produktionsgebieten seinen Lokomotivbau zugunsten von Hohenzollern aufgibt. Nach dem Abkommen von Henschel mit Wolf-Budau und dem Personalabkommen Henschel-Maffei stellt der Hohenzollern-Humboldt-Verein das dritte Abkommen dieser Art dar. Da allerdings zwischen den größeren Lokomotivfabriken bisher noch keine Vereinbarung erzielt wurde, ist das Ergebnis, an der Einschränkung der Produktionsbasis gemessen, noch als recht mager anzuprechen.

Vorteilhaftes Sonder-Angebot



**Wash Maschinen**  
Wäsche-Rollen

Auch bis zu  
**18 Monatsraten**  
**Raddatz & Co.**  
Berlin, Leipziger Str. 122-123

Extra-Angebote!

**Teppiche**  
Brücken, Läufstoffe  
Gardinen, Möbelstoffe

Diwandecken 5,85 bis 13,50 bis 150 m.  
Tischdecken 1,75 bis 5,50 bis 85 m.  
Stegdecken 1,35 bis 1,75 bis 135 m.  
Tülldecken 3,65 bis 7,50 bis 85 m.  
Reisedecken 8,25 bis 12,75 bis 125 m.  
Schlafdecken 1,75 bis 5,85 bis 95 m.

**Deutsches Teppichhaus**  
**Emil Lefèvre**  
G. m. b. H.  
Berlin S. Seit 1882 nur  
**Oranienstr. 158**  
Wir haben keine Filialen!  
Spezialkatalog kostenlos.

**Vergleichen und prüfen Sie!**

Die billigen Preise, Die guten Qualitäten, Die große Auswahl

werden Sie zum „Kauf bei Jonass“  
veranlassen!

**Teilzahlung**

1. Anzahlung und 4 Monatsraten,  
bei Käufen über 100 Mark

1. Anzahlung und 5 Monatsraten.  
Bei Barzahlung 3% Rabatt

Damen-Konfektion	Damen-Hüte	Pelze
Herren-Konfektion	Herren-Hüte	Pullover
Kinder-Konfektion	Schuhwaren	Strickwaren

**Kleiderstoffe, Mantelstoffe, Herrenstoffe**

Leib- u. Bettwäsche	Teppiche	Inlette
Gardinen	Läuferstoffe	Bettfedern
Stegdecken	Linoleum	Kinderwagen
Schirme	Uhren	Photoapparate
Stücker	Goldwaren	Sprechapparate
Lederwaren	Kristall	Platten

Metall-Bettstellen und Matratzen	Korbmöbel
Chaiselongues	Kleinföbel
Elektrische Platten	Beleuchtungskörper
Parfümerien	Handarbeiten
	Kurzwaren

**Jonass & Co. A.G.**  
Belle-Alliancestr. 7-10  
Am Untergrundbahnhof

Eleganter Mantel, Original  
wie früher Spitzenherstellung und  
Vordrücken, reiche Stoff-  
wahl-Gewinnung ganz auf Felle  
Fescher Hut, Velvet  
mit Felle-Gewinnung

59.-  
4,90

**Warum Tack?**

Weil immer elegantere Formen, ständig neue Modelle und schärfste Kalkulation den Kreis unserer Verbraucher täglich erweitern. Besichtigen Sie die Schaufenster unserer Verkaufsstellen.



**Schwarz-Lack-Spangenschuh.**  
spätere Zierstipperei  
Louis XV. Absatz

12,50

**Damen-Lack-Spangenschuh**  
amerik. Absatz... 8,90

**Damen** braun und schwarz, echt Boxkalf-Spangenschuh, auch Lack mit Trotteurabsatz... 12,50

**Herrenstiefel** beste Rahmentarbeit 14,50, guter Rindbox, in kräftig. Verarbeitung 12,90 9,80

**Herren-Lack-Halbschuh.**  
Rindbox, Original  
Goodyear Welt

12,50

**Tack & Co. A.G. BURG B.M.**  
125 eigene Verkaufsstellen, davon 10 in Groß-Berlin und Potsdam.

# WARIE DIE WIRBT PREISE DIE PREISEN



Ottoman-Mäntel in schwarz und marine	<b>8</b> <sup>50</sup>
Fantasie - Mäntel mit hübschem Pelzkragen	<b>18</b> <sup>75</sup>
Plüsch - Mäntel in schöner Pelzimitation	<b>23</b> <sup>50</sup>
Frauen-Mäntel auch in größten Weiten	<b>19</b> <sup>50</sup>
Popelin-Kleider in reizender Glockenform	<b>9</b> <sup>50</sup>
Veloutine - Kleid. mit langen Aermeln	<b>14</b> <sup>50</sup>
Mädchen-Mäntel Knaben-Mäntel	<b>3</b> <sup>75</sup>
Herrn-Ulster mit modernem Ueberkaro	<b>24</b> <sup>50</sup>
Herrn - Paletots ganz auf kunstseidenem Steppfutter gearbeitet	<b>49</b> <sup>00</sup>

**28**<sup>50</sup>

Der große Schick 1929 der elegante, ganz mit Plüsch unterfütterte Wintermantel. An dieser hochmodernen Form aus Ottoman in dem beliebten marineblau, mit reich gebiester Seiten- und Rückenpartie wirken der große gezogene Schalkragen mit hohen Stulpen, die behaglich-warme Unterfütterung aus elegantem Plüsch, besonders fesch. Aermel auf Kunstseide

**GEHEN SIE ZU**



Oranienstr.40 Chausseestr.113 Königstraße 33  
Am Oranienplatz Beim Stettiner Bahnhof Am Bahnhof Alexanderplatz

# Moritz Dobrin

## Conditorei & Café

### Königstraße 34-36

Nach  
vollständigem Umbau  
am 5. November 28  
Neu-Eröffnung

Nach  
vollständigem Umbau  
am 5. November 28  
Neu-Eröffnung

### Theater, Lichtspiele usw.

Sonntag, d. 4. 11.  
Staats-Oper  
Jahr 1. Linden  
A.-V. 128  
19 1/2 Uhr  
**Die Macht des Schicksals**

Sonntag, d. 4. 11.  
Städtische Oper  
Bismarckstr.  
Turnus II  
19 Uhr  
**Tannhäuser**

Staats-Oper  
A. V. 77  
19 1/2 Uhr  
**Carmen**

Städt. Schauspielh.  
in Lindenpark  
15 1/2 Uhr: Minka  
von Bornheim  
A.-V. 193  
20 Uhr  
**Egmont**

Wassl. Schiller-Theater, Charlitzg.  
15 1/2 Uhr: Waldeinsames Lager.  
Die Piccolomini.

20 Uhr: Flachsman als Erzieher.

### R. HALLER REVUE

8 1/2 Theater im Admiralspalast  
**Schön und Schick**  
Parkett 3, 4, 5 M.  
Sonntag 3 u. 8 1/2 Uhr  
2 Vorstellungen  
Nehm. 4. Ganz  
Vorstellung zu halben Preisen

### GROSSES SCHAUSPIELHAUS Montag, den 5. November, 8 Uhr: CASANOVA

Musik von Johann Strauss  
75 x Ausverkauft 75 x  
Premierenstimmung  
Buch: Schanzler u. Wellach  
Musik. Bearbeitung: Ralph Benatzky  
mit Michael Bohnen  
Yvoni Sturm / Anni Frind / Anny Ahlers / Trude Liecke  
Marg. Kupfer / Julia Berda / Stegir. Arno / Wilh. Boudow  
Paul Morgan / Fritze Blankenborn / Herm. Fiehn / La Jana  
Marianne Winkelstern / Sunshingirls / Jacksonboys  
The Comedian Harmonists  
Musikal. Leitung: Ernst Hauke — Gemiansatzung: Ernst Stern  
REGIE: ERIK CHARELL

### Volksbühne

Theater am Bölowplatz  
3 Uhr  
**U-Boot S 4**  
Der lebende Leichnam  
Theater an Schiffbauerdamm  
3 Uhr  
Der Held des Westerlandes  
8 Uhr  
Die Drei-Groschen-Oper  
Thalia-Theater  
3 und 8 Uhr  
Schneider Wibbels Auferstehung  
Städt. Schiller-Th.  
8 Uhr  
Flachsman als Erzieher

### TAUENTZIEN PALAST

„Bitte einsteigen“  
Revue in 24 Bildern  
mit Josephine Baker  
Musik v. Holländer  
Th. in der Luisenw. Kurt 929  
Tgl. 8 1/2, Sonntag 4 U  
**L. M. Lommel**  
in:  
„Ranzendorf auf Welle 0,5“  
Rundfunkhörbar  
halbe Preise

### Theater am Hollendorfplatz

Täglich 8 1/2 Uhr  
**Schwarzwalddmäl**  
Operette in 3 Akten  
Sonntag 1 1/2 Uhr  
Die  
**Fledermaus.**  
24 Stück gute  
Bild- und 1,58  
Händlicher St. 29 Pf.  
Bun.-Remden, 89  
und Porto. Katalog  
gratis. M. Großmann,  
München 36/405.

### SCALA

8 Uhr B. B. Barbarossa 0205  
Jack Hyton, der unumstrittene  
Jazz-König Europas, mit seinen  
15 Solisten und weitere zum ersten  
Male in Berlin auftretende inter-  
nationale Stars.  
Sonntags u. Sonntags  
je 2 Vorstellungen  
3.30 u. 8 Uhr. — 3.30 zu ermäßig.  
Preisen das ganze Programm.



UNIVERSUM  
Karlstr. 153-155  
Am Lehniner Platz  
Neubau 1505-06  
Wochentags 7, 9 1/2  
Sonntag 2, 7, 9 1/2

UFA-PALAST  
am Zoo  
B. 5 Barb. 9771  
Wochentags 7 1/2, 9 1/2  
Sonntag 2, 7, 9 1/2

GLORIA-PALAST  
an der Gedächtnisstr.  
Himm. 9213, 8533  
Wochentags 7 1/2, 9 1/2  
Sonntag 2, 7, 9 1/2

KURFÜRSTENDAMM  
Kurfürstendamm 20  
Bismarck 6175  
Wochentags 7 1/2, 9 1/2  
Sonntag 2, 7, 9 1/2

UFA-PAVILLON  
am Nollendorfpl.  
4 Ufer 2463 Hof. 0276  
Wochentags und  
Sonntag 7 1/2, 9 1/2

Kammerlichtspiele  
am Potsdamer Platz  
Nollendorf 2075-76  
Wochentags 7, 9  
Sonntag 2, 7, 9

TURMSTRASSE  
Ecke Strömstraße  
Himm. 6883  
Wochentags 7, 9  
Sonntag 2, 7, 9

ALEXANDERPL.  
Alexanderstr. 46-48  
Kupfergraben 4936  
Wochentags 7, 9  
Sonntag 2, 7, 9

FRIEDRICHSHAIN  
Ecke Böttowstr.  
Königsplatz 3564  
Wochentags 7, 9  
Sonntag 2, 7, 9

KÖNIGSTADT  
Schönb. Allee 10-11  
Norden 5067  
Wochentags 7, 9  
Sonntag 2, 7, 9

WILBERGSWEG  
Wendbergstr. 10-17  
Norden 1865  
Wochentags 7, 9  
Sonntag 2, 7, 9

WISSENSBE  
Am Antonsplatz  
Wissensbe 319  
Wochentags 7, 9  
Sonntag 2, 7, 9

UBERALL UFA WOHNSCHAU  
Theater a. Kottbuser Tor  
Kottbuser Str. 6. Tel. Mpl. 16077  
Täglich 8 Uhr, auch Sonntag  
nächtlich 3 Uhr (ermäßig. Preise)  
**Blüte-Sänger** mit  
„Die rich, banerrsche Dich“  
Waldesankelt  
Stapelfisch „Hutlo“  
Volkspreise: Mk. 0.50 u. 2.00, Logen 2.00



EIN CECIL B. de MILLE-FILM  
MIT LINA BROQUETTE-MARY PREVOT  
GEORGE DUREYA-NOAH BERRY  
**URAUFFÜHRUNG**  
Täglich 7.15, 9.15, Sonntags auch 5.15 Uhr  
**UFA-CAPITOL**  
MUSIKALISCHE LEITUNG: SCHMIDT-BOELCKE

### Deutsches Theater

Norden 12.310  
Vorverkauf  
auch im Pavillon d.  
Reimhardthöfen,  
Kurfürstendamm,  
Ecke Uferstraße  
Bismarck 445 u. 449.  
8 Uhr, Ende gegen 11  
**Die Verdreher**  
Schauspiel von  
Ferdinand Bruckner  
**Kammerspiele**  
Norden 12.310  
8 1/2 U. Ende nach 10  
„Das werden im  
Kimmel geschlossen“  
Komödie von Walter  
Hasenclever

### Die Komödie

Bismarck 2414/2516  
8 1/2, Ende 11 1/2 Uhr  
**Eltern und Kinder**  
Komödie von  
Bernard Shaw

### HALLER-REVUE

„Schön und  
schick“  
Th. im Admiralspalast  
Täglich  
8 1/2 Uhr  
2 kleine Sonntags  
Vorstellungen  
1 Uhr u. 3 1/2 Uhr. Ab-  
kürzung der gan-  
zen Revue zu halben Preisen

### Thalia-Theater

Dresdener Str. 72-73  
8 Uhr  
**Schneider Wibbels  
Auferstehung**  
Kostüm. Greifritschki.  
**Braunwig-Bühne**  
Th. Königstr. 54  
Täglich 8 1/2, 9 Uhr  
**Der Frauenarzt**  
Schauspiel von  
Hans J. Reiffisch  
Tgl. 8 1/2, Ende 10 1/2  
**Oer rote General!**  
Komödienhaus  
Tgl. 8 1/2, Ende 10 1/2  
**Perlekomödie**  
von Bruno Frank  
Tgl. nachm. 8 1/2 U.  
Kleine Preise  
**Mals Vater hat  
Recht gehabt**

### Trion-Th.

Täglich 8 1/2, 9 Uhr  
**Skandal um Oly**  
Erika Glässer,  
Heinz Seifner  
Rundfunkhörbar  
halbe Preise  
Sonntag und  
Sonntag 4 Uhr  
**Schneeweißchen  
und Rosenrot**

### Kleines Theater

Täglich 8 1/2 Uhr  
**Max Adalbert**  
**Der Dickkopf**  
Sandrock, Lands,  
Stärer, Sixta.

### Lustspielhaus

Täglich 8 1/2, 9 Uhr  
**Arm wie eine  
Kirchenmaus**  
L. v. Döhlke, J. Geyers,  
L. Müller, K. Müller, S. S. S.

### Rose-Theater

in Frankfurt 15.137  
4 Uhr  
**Abschneide**  
Der Verschwenker

### Pfänderverfeigerung.

Die in den Monaten Januar, Februar,  
März 1928 verpfändeten Pfänder kommen,  
soweit sie nicht erkauft worden sind, vom  
Montag, dem 5. November 1928, 9 Uhr  
vorm. ab, täglich 8 1/2, zur Verfeigerung,  
und zwar: am 5. November nur Fahr-  
räder, Näh- und Schreibmaschinen, Sprech-  
und Fotoapparate, Silber bestan-  
dener, Doppelgläser und sonstige Gegen-  
stände der Optik; am 6. November folgen  
Kleider und Pelzwerk; etwa ab 8. No-  
vember folgen Juwelen, Gold-, Silber-  
Kunstgegenstände, Uhren usw.  
Städtisches Amtsamt.

### Weltberühmt

seit 50 Jahren sind  
**Bernhard Lauer's  
Harzer Gebirgs-Kräuter**  
Marke „Mammuth“  
zur Blutreinigung und  
gegen Stuhlverstopfung  
Verlangen Sie gratis und  
franko den praktischen Rat-  
geber für Kräuterkuren. Zu  
haben in allen Apotheken.

### konzertDir. C. u. E. Ebner

Morgen, Montag, 5. November - Pulkharmonie, 8 Uhr  
**Lichtbilder-Vortrag**  
**Prof. Dr. BEHOUNEK**  
über seine Erlebnisse als Teilnehmer an  
**Nobile's Nordpolexpedition**  
Boie & Bock, Wertheim

### Metropol-Theater

Täglich 8 1/2, 9 Uhr  
**Friederike**  
Stoff von Franz Lehar  
**Käthe Dorsch  
Richard Tauber**  
Stille Warner - Theatermann  
Schaub. - Stern  
Dora Rex Hamburg - Keller-Pl.  
Die Halle ist bei jedem  
Tag geöffnet.  
Telephon. Zentrum 378 u. 0393

### CASINO-THEATER

8 1/2, 9 Uhr  
Lethnerstr. 57.  
Neu! Neu!  
**Stöpsel**

### Winter Garten

8 1/2, 9 Uhr  
**4 Runaways**  
Die wahre Sensation.  
Original-englisches  
**Terrier-Rennen**  
und viele Neuheiten.  
Heute 2 Vorstellungen  
3.30 und 8 Uhr  
3.30 kleine Preise  
Rauchen gestattet

### CIRCUS BUSCH

Heute Sonntag 2 Vorstellungen  
3 und 8 Uhr.  
3 Uhr nachmittags  
**16 Attraktionen**  
16  
und „Bär und Schildwäch“  
Päpsten - Geschenkverf.  
8 Uhr: Das vollkommen neue  
November-Programm.  
z. Schl.: Berlin's erste Sportrevue  
„Für jeden etwas“

### Komische Oper

James-Klein-Revue:  
**Tausend  
nackte  
Frauen!**  
Die große Revue der  
„Freien Liebe“  
Sonntag 3 1/2 Uhr  
Vollständige Vorstellung  
zu kleinen Preisen  
Parkett nur 4,50 Mk.

### Renaissance-Theater

8 1/2, Neude 8 1/2  
**Ton in des Töpfers Hand**  
von Theodore Dreiser. — Deutsch  
von Paul Ever. Regie: Gust. Hartung.

### Reichshallen-Theater

Abends 8  
Sonnt. nachm. 3  
**Sicilner Sänger**  
Neu! Neu!  
**Ramlet im Beringeladen**  
Burleske v. Meyzel  
Garten, halbe Preise, volles Preis.  
Übersetzung v. H. H. H.  
Variété — Konzert — Tanz.

### Theater in der Stadt

Königsplatz 37  
Dönh. 919. 8 1/2, 9 Uhr  
Über 500 Mal:  
**Spiel im Schloß**  
Komödie von Franz Kaiser,  
Regie Eugen Robert  
Apollon, Arno  
Fischer, Ufer, Tsch. J. J. J.,  
Tsch. W. W.  
Sonntag  
nachm. 3 1/2, 4 Uhr  
zu kleinen Preisen  
von 50 Pfg. bis 3 Mk.  
**Spiel im Schloß**

### Saltburg-Bühne

Dr. Künstler-Th.  
8 Uhr  
**Die Herzogin  
von Chicago**  
Kom. v. Louis Verneuil  
Lustspiel-Theater  
8 1/2 Uhr  
Alb. Bassermann,  
Lucie Mannheim  
**„Der Lamberthier“**  
Drama von  
Louis Verneuil.  
Gretchen-Strömweg-Saal  
Bellevuestr. 14  
Donnerstag, 8. Nov.  
abends 8 Uhr.  
**Tanzabend**  
russisch-tänzerische  
**Songja Beid**  
Tänze d. Fantasien.  
Karten zu 4, 3, 2 an  
der Kasse d. Saales,  
Bellevuestraße 14.

### Planetarium am Zoo

Forster, Juchaczky Str.  
Noll. 1576  
16 Uhr  
**Der Sternhimmel  
im Winter**  
15 Uhr  
**Erde und Weltraum.**  
10 Uhr  
**Sonne u. Sterne**  
Volkspreise und  
Wissenschaftl.

1903 Möbel 25 Jahre 1928 Dorn  
Weinmeisterstraße 9  
Anlässlich meines 25jährigen Geschäfts-  
jubiläums gewähre ich bis zum 30. 11. 28  
**10% Sonderrabatt**  
beim Einkauf von Speise-, Schlaf-,  
Herrenzimmern, Küchen, Polster-  
waren und sämtlichen Einzeilmöbeln.  
**Teilzahlung ohne Preiserhöhung.**  
Restkaufsumme mit mäßiger Bankverzinsung.

### Achtung! Achtung!

Wir hören heute von dem  
neuen individuellen Kreditssystem, welches  
jedem Käufer, auch bei bescheidenem  
Einkommen, die Möglichkeit gibt, sich  
mit einer modernen, zeitgemäßen Woh-  
nungseinrichtung zu versehen und trotz-  
dem seinem Äußeren ein entsprechend  
elegantes Ansehen zu verleihen.  
Dieses System hat sich als eine wirt-  
schaftliche Notwendigkeit erwiesen, und  
alle Interessenten, welche noch nicht  
Gelegenheit hatten, es kennenzulernen,  
sollten sich schnellstens mit ihm vertraut  
machen. Sein Grundsatz:  
Wir sagen nicht: „Das müssen Sie zahlen“  
Wir fragen: „Was können Sie zahlen?“  
findet ungeteilten Beifall.  
**Kompl. Speise-, Schlaf-,  
Herrenzimmer u. Küchen**  
**Herren- und Damengarderobe  
sowie Textilwaren**  
**Auf Wiedersprechen bei**  
**E. Kümmerl** & M. Neue Promenade 2  
Beachten Sie uns. Ausstellungslokal Reckescher Markt 5  
neben Aschinger.



# T

*Kennen Sie  
diese  
Cigarette?*

REEMTSMA  
CIGARETTEN

# OVA

*im Araberformat*



**5** Pf.

# WERTHEIM

Leipziger Str. (Versand-Abt.) Königstr. Rosenthaler Str. Moritzplatz

## Billige Angebote

## Extra-Preise

In dieser Woche  
soweit Vorrat:

### Wäschestoffe

Wäschestoff solide Ware, mit kleinen Fehlern, Meter	42 Pf.
Renforcé gute Qualität, Meter	52 Pf.
Makotuch aus reiner ägypt. Baumwolle, Meter	72 Pf.
Bettsatin gestr., Kissenbr. 85 Pf. Deckbettbr.	135
Nessel für Laken, ca. 140 cm breit . . . . . Meter	85 Pf.

### Damen-Handschuhe

Schweden Imit. mit Manschetten	90 Pf.
Trikot u. Schweden Imit. farbig, mit Halbfutter	110
Schweden Imit. weiß, gelb u. farbig, m. eleg. Manschetten	145
Schweden Imit. u. Trikot mit Halbfutter, farbig	165
Wildleder Imit. gelb und farbig	190
Glacéleder farbig, 2 Druckknöpfe	290

### Trikotagen

Damen-Hemd hose weiß gerippt, Windelform	90 Pf.
Damen-Schlüpfer gestreift, mit Futter	140
Damen-Schlüpfer Kunstseide, gute Qualität	295
Herrenhemd wollgemischt	270
Herren-Jacke ägyptisch. Mako	285
Herren-Beinkleid ägyptisch. Mako	325

### Weißwaren

Fecht-Garnitur Ottomane, hoh. Manschetten, aparte Modelfarben	190
Kleider-Garnitur mit Fectmanschetten, Glasbatist, reich mit Valenciennespitzen garniert	275
Damen-Schals Crêpe de Chine, reine Seide, neue Muster, Gr. ca. 22x120 30x140 45x150	165 375 675
Cachenez Crêpe de Chine, reine Seide, in weiß, champ., sand ca. 95x95 cm	575

### Schürzen

Servierschürzen weiß	95 Pf.
mit Hohleaum	150
mit Stickerei	180
Jumperschürzen Gingham	195
türk. Satin m. Paspel	250
Berufskittel weiß, Größe 42 bis 48	450

### Herren-Artikel

Oberhemd mit gemustertem Popeline-Einsatz und Klappmanschetten . . . . .	590
Oberhemd weiß, farb. gestreift Popeline, mit Klappmanschetten	650
Nachthemd m. farbig. Borte Umlegkragen und Tasche	325
Selbstbinder aparte Muster	85 Pf. 140

### Schuhwaren

Damen-Spangenschuh braun Boxkalf, Orig. Goodyear Welt, Trotteur-Absatz . . . . .	1450
Damen-Pumps Lackleder moderne Form, franzö. Absatz	1450
Herren-Halbschuh braun Boxkalf, Original Goodyear Welt	1650

Welliné für Morgenröcke, viele Farben, ca. 140 cm breit . . . . . Meter	185
Woll-Crêpe de Chine großes Farbsortiment, ca. 100 cm breit, Meter	290
Rips-Epinglé eleg. Kleiderqual., 25 neue Farben, ca. 100 cm br., Mfr.	360
Velours de laine schwere Aachener Mantelware, ca. 140 cm br., Meter	490

Satin riche Kunstseide mit Baumwolle, in lebhaften Farben . . . . . Meter	280
Crêpe de Chine reine Seide, Meter	390
Köpervelvet la Qualität, großes Sortiment, solide im Tragen, 70 cm br., Mfr.	430
Crêpe-Satin gute Kleiderware, ca. 96 cm breit	750

Jumper gestreifter Flanell, durchzuknöpfen, mittelfarbig, Größe 42 bis 50	350
Pullover mit Wolle, bunf gemustert, aparte Form	875
Jumper Trikot-Charmeuse, mit Kragen, Größe 42 bis 48	950
Jumper Wolltrikot, gemustert, flotte Verarbeitung	1250

Berufskittel weiß Linon, durchzuknöpfen .	475
Servierkleid schwarz Zanella, mit weißer Garnitur	490
Plisseé-Rock reinwollener Popeline, weiche Form	675

Damenstrümpfe Seidenflor oder Kunstseid., farb. oder schwarz	95 Pf.
Damenstrümpfe Seidenflor oder edlt Mako, mod. Farben	175
Damenstrümpfe reine Wolle farbig oder schwarz	185
Damenstrümpfe reine Wolle . . . . .	290

### Kinderkleidung

Kinderkleid Waschsamt, mit weiß. Garn., 40-50	390	Größe 55-60	490
Mädchenkleid reinw. Ripspopeline, Rock plissiert, mit weiß. Kragen garniert, Länge 50-85 cm, Lg. 50	950	Jede weitere Größe 1 M mehr	
Spielanzug Waschsamt (ger. Körper-Velvet) Lg. 40-55 cm, Lg. 40	390	Jede weitere Größe 30 Pf. mehr	
Einknopfanzug Waschsamt (ger. Körper-Velvet.) f. ca. 2-6 J., f. 2 J.	650	Jede weitere Größe 70 Pf. mehr	
Sportanzug gemust. Stoffe, ganz gefüt., f. ca. 5-14 Jhr., f. 5 Jhr.	1175	Jede weitere Größe 1 M mehr	
Knabenmantel einfrb. od. gemust. Stoffe, f. ca. 2-8 J., f. 2 J.	1275	Jede weitere Größe 1.25 mehr	
Kleier Pyjack blau Melton, für ca. 2 bis 8 Jahre. für 2 Jahre	625	Jede weitere Größe 75 Pf. mehr	

### Lederwaren

Besuchstasche Leder, mit Griff u. Spiegel, 16 cm	95 Pf.
Beuteltasche Nappa-Mouton-Leder mit Spiegel, 16 cm	285 18 cm 325
Moderne Beuteltasche mit Falten, eingesetztem Boden	590
Besuchstasche mit Reißverschluß, viele Farben	875

### Damenwäsche

Complet Kunstseide, m. Spitze	490
Hemd hose Kunstseide, mit Spitze	295
Hemd hose Milanese, Kunstseide, mit Spitze	690
Damenhemden mit m. Stickerei u. Spitze 185	225
Prinzeßbrock mit Stickerei	245
Nachthemden garniert 195	240
mit Stickerei	325
Flanell-Pyjama . . . . .	725
Schlüpfer Kunstseide . . .	165
Mädchenhemd mit Stickerei	50 Pf.
Mädchen-Nachthemd farbig	90 Pf.

### Bettwäsche

Deckbettbezüge m. klein. Webefehlern, eine Breite, 130x200 cm	575	750
Kissen mit kleinen Webefehlern	195	
Laken mit kleinen Webefehlern, Größe 160x225 cm	475	

### Tischzeuge

Tischtuch Halbleinen-Jacqu., Größe 130x130 cm	390
Tischtuch gebleicht, Flächenmuster, Größe 130x130 cm	265
Servietten dazu passend 88 Pf.	
Stubenhandtuch Halbleinen-Jacqu.	95 Pf.
Küchenhandtuch Gerstenkorn	70 Pf.
Wischtuch Reinleinen .	48 Pf.

### Korsette

Büstenhalter Kunstseide gestreift, Schlupfform, farbig	68 Pf.
Hüfhalter farbig Jacquard, mit Seidengummi, Mechanik u. Rückenschnürung . . . . .	290
Hüftgürtel eleganter Jacquard, vorn zum Knöpfen, im Rücken geschlossen, 4 Halter . . . . .	425
Gummischlüpfer guter fester Gummi, 4 Halter	540

### Handarbeiten

Weiß Quadrare vorgezeichnet, Gr. 25x25 cm 30 Pf.	13 Pf.
Weiß Kissen vorgezeichnet, mit Rückwand, Reinleinen	175
Ripskissen mercerisiert, farbig vorgezeichnet	210
Weiß Decken rund u. eckig 85 cm	145
Reinleinen 130 cm	590
Straminkissenplatten farbig, viele Muster	85 Pf.

### Pelzwaren

Opossumfelle amerikanische	195	450
Moderne Bubikragen Sealkaninseiten	590	
Pelzkrawatte Marderopossum	1850	
Bubikragen patag. Kanin, große Form	1850	
Pelzmanschetten dazu passend	1150	

# USA. wählt.

Zunächst die Wahlmänner am 6. November.

Gemäß der Verfassung von 1787, die im Washingtoner Capitol im goldenen Aarschrein bewahrt wird, wählt das Volk alle Jahre seinen Präsidenten. Doch ist diese Wahl mittelbar, d. h. nicht werden durch das Volk die electors, die Wahlmänner, wieder zwei Monate später den Präsidenten bestimmen. Die Wählerwahl ist am 6. November. Auf der Liste der Wahlmänner steht jede Partei eines jeden der 48 Staaten eine bestimmte Zahl ihrer Abgeordneten im Senat und Repräsentantenhaus entspricht. Jeder Staat hat ständig zwei Senatoren. Die Zahl seiner Abgeordneten im Repräsentantenhaus richtet sich nach seiner Bevölkerungsdichte. Zurzeit sitzen im Repräsentantenhaus 435 Mitglieder. 435 und 96 ergibt also 531 Wahlmänner. In jedem der 48 Staaten sollen die Zahlen der verschiedenen Parteien gleich unter den Tisch und nur die Stimmen der größten Partei werden dem Gesamtergebnis zugezählt. Eine „Schlichtung“ zur Reifstimmenerwertung gibt es nicht. Es ist klar, daß eine Partei in mehreren dünnbevölkerten Staaten einen größeren Einfluß hat, als in einem dichteren Staat. Hier liegt die Ungerechtigkeit des amerikanischen Wahlrechts. In der jetzigen Präsidentschaftswahl würde für eine Partei die Siege bei 531 Wahlmännern die Hälfte der Stimmen, also erforderlich sein.

Dem von seiner Wahlreise zurückgekehrten Präsidentschaftskandidaten Smith wurden in New York große Kundgebungen veranstaltet, als er die Stadt in feierlicher Parade im Auto durchfuhr. Smith wird abends in einer Kneipenversammlung sprechen. Hoover geht keine Reise nach Kalifornien fort. Die Kundgebungen Hoovers muß nach wie vor als starker bezeichnet werden. Hoover sendete an Hoover ein Telegramm, worin der Präsidentschaft seinen Parteifreund als die geeignetste Persönlichkeit fürs Weiße Haus bezeichnet. Amtliche Berichte besagen, daß insgesamt 10 Millionen Dollar für die Wahlen ausgegeben seien.

## Hilfe für die Kriegesgeschädigten.

Frischer Wind in der Mobilisierungsfrage.

Die Bemühungen des Reichsfinanzministeriums, Reichsschuldbuchforderungen der Kriegs- und Liquidationsgeschädigten zu mobilisieren, waren bisher durch die Schwierigkeiten des deutschen Geldmarktes sehr erschwert. Ein erster Erfolg ist dadurch erzielt worden, daß der Deutsche Sparfassen- und Sparerbund sich mit der Bewertung dieser Forderungen befaßt. Dem Verband angeschlossenen Geldinstitute kaufen vornehmlich die nächsten Jahren fällig werdende Schuldbuchforderungen auf. Außerdem ist es dem Reichsfinanzministerium gelungen, durch die unter Führung der Preussischen Staatsbank (Seebank) stehende Bankengruppe zunächst für Zwischenschritte auf Reichsschuldbuchforderungen, die vom 1. April 1929 an fällig werden, zusammen mit dem Reich eine Summe von 10 Millionen flüssig zu machen. Diese Zwischenschritte sollen ausschließlich nur an Gewalt- und Liquidationsgeschädigte gegeben werden, die ein Darlehen zur Erhaltung ihrer gefährdeten wirtschaftlichen Existenz brauchen. In Ausnahmefällen können Darlehen auch anderen Zwecken gewährt werden.

Die Darlehen, die bis zu 60 Proz. des Nennbetrages der Forderungen gegeben werden, sollen nicht mehr als 8000 und in Ausnahmefällen nicht mehr als 3000 Mark betragen. Die Vergabe der Darlehen erfolgt durch die Kreditgemeinschaft gemeinnütziger Selbsthilfeorganisationen Deutschlands G. m. b. H. (Kagel), R. 24, Rindfleischplatz 3. Die Auszahlung erfolgt durch die Preussische Staatsbank, an die auch die Schuldbuchforderungen in der erforderlichen Höhe zu treuen Händen abzugeben sind. Die Anträge sind bis spätestens 31. März 1929 unmittelbar an die genannte Kreditgemeinschaft zu richten, auf Wunsch unentgeltlich Formblätter für die Anträge obliegt. Erfreulicherweise haben sich der Mobilisierungaktion jetzt auch die Genossenschaftsvereine der Dresdener Bank angeschlossen. Auch von diesen Seiten wurde die Notwendigkeit betont, in erster Linie die Forderungen der Kriegesgeschädigten bei der Mobilisierung zu berücksichtigen.

## Reitpeitsche gegen Menschen.

Von einem Franzosen gegen Deutsche angewendet.

Neustadt a. d. Haardt, 3. November.

Am 1. November, 10 1/2 Uhr, kamen der Arbeiter Friedrich Bardua und der Händler Georg Kercher in angelegentlichem Zustande in die Wirtschaft in Spangsdorf und unterhielten sich mit vier französischen Sergeanten. Als der Wirt seine Gäste wegen der Polizeipeitsche aufforderte, das Lokal zu verlassen, wurde Bardua, wahrnehmlich nach einem vorhergehenden Wortwechsel, von einem französischen Sergeanten in das Gesicht gestochen, so daß er blutete. Der Wirt und auch die anderen französischen Sergeanten versuchten, die Ruhe wiederherzustellen. Als sich die Besessenen auf der Straße befanden, wurde Bardua von dem Sergeant mit der Reitpeitsche über den Kopf geschlagen. Bardua ist von den Franzosen verhaftet worden, während es Kercher gelungen sein soll, zu entkommen.

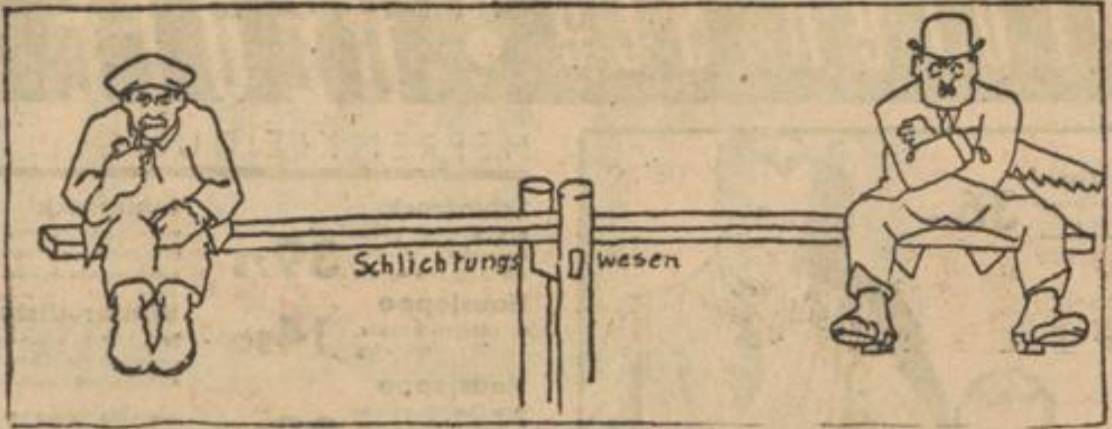
## Attentatsprozeß in Zentralasien.

Reiche Großbauern überfallen einen Sowjetminister.

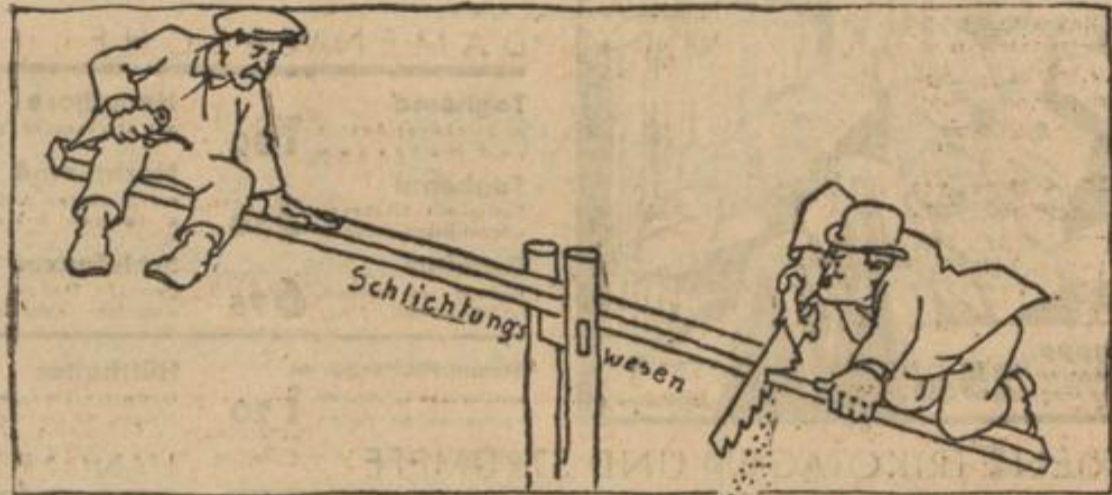
Der dem Sowjetminister in Chodshent (Uzbekistan) stehende „Bey“, wie die reichen Großbauern in den mohammedanischen Ländern genannt werden, wegen Vordurchs. Sie hatten den Regierungsmittler Achmedow in seinem Hause überfallen und durch Dolchstiche schwer verwundet. Nur dem Umstande, daß die Attentäter ihn bereits für tot hielten und sich entfernten, dankte er sein Leben. Das Attentat war unternommen worden, um Achmedow als Anhänger des Sowjetismus und der Revolutionen in den konservativen Volkskreisen sehr verhasst zu machen. Der Gerichtsurteil die an dem Verfall beteiligten Beyn Lail und Luchakhajew zum Tode. Das Urteil ist bereits vollstreckt.

Kommunistenverhaftungen in Nordfrankreich. Eine Anzahl kommunistischer Propagandisten, die in der Gegend von Valenciennes an Rekruten antimilitaristische Schriften verteilten, wurden von der Polizei verhaftet. Es handelt sich um junge Leute im Alter von 18 bis 20 Jahren.

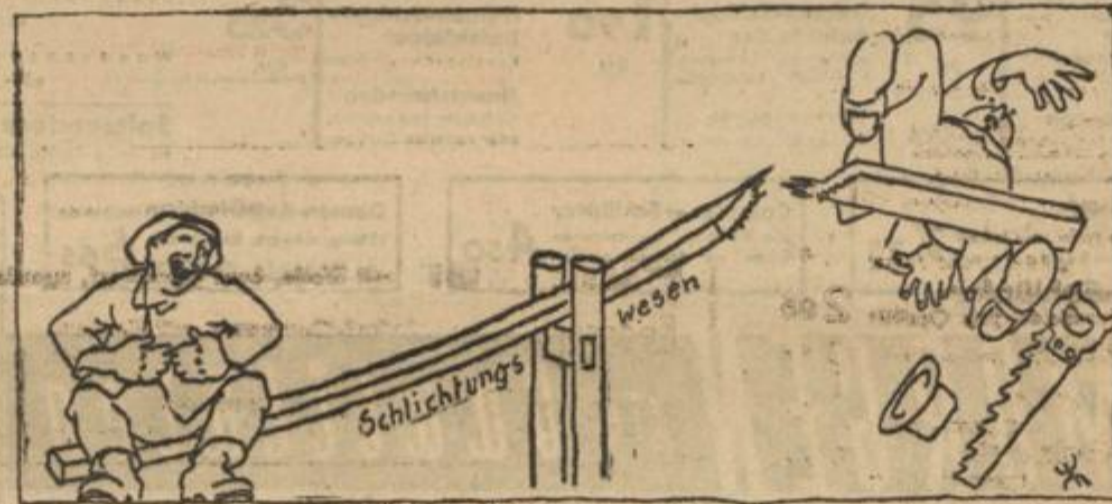
# Schwerindustrie und Schlichtungswesen.



Der Unternehmer: „Diese Wippe ist mir zu paritätisch. Ich wollte damit hochkommen, aber wenn zuweilen auch ...“



... der Arbeiter hochkommt, gefällt mir das nicht. Da säge ich einfach das Brett entzwei und dann ...“



... wird es schon anders kommen!“

# Die Reform des Presserechts.

Ein Vortragsabend.

Der Reichsverband der Deutschen Presse, Bezirksverband Berlin, hatte zu seinem ersten Vortragsabend in diesem Jahre eingeladen. Das Thema war: „Die Reform des Presserechts.“ Referenten waren Chefredakteur Paul Baeder, Dr. Ernst Feder und Rechtsanwalt Dr. Paul Posener. Auf Einladung des Reichsverbandes waren Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden, des Kammergerichtspräsidenten und mehrere Richter erschienen. Ferner waren u. a. anwesend der Reichstagspräsident Lohse, Reichstagsabgeordneter Vandsberg für den Rechtsausschuß des Reichstags, und Bundtagsabgeordneter Ruitner für den Rechtsausschuß des Preussischen Landtags.

Chefredakteur Paul Baeder ging zunächst auf die Bedeutung der Pressefreiheit für das gesamte politische Leben ein und stellte dabei fest, daß es keine absolute Freiheit gäbe, und daß daher auch die Pressefreiheit ihre Grenzen habe. Der Pressefreiheit seien durch Staatsnotwendigkeiten Schranken auferlegt, ebenso durch die allgemeinen Gesetze zivilrechtlicher und strafrechtlicher Natur. Der Reichsverband der Deutschen Presse habe in der Reichsarbeitgemeinschaft der deutschen Presse die Wünsche der Presse in bezug auf das neue Strafbuch ausgearbeitet und den zuständigen Stellen überreicht. Die Reichsarbeitgemeinschaft werde sich noch in diesem Jahre auch mit der Neuregelung des Presserechts beschäftigen und die Wünsche der deutschen Presse den maßgebenden Instanzen unterbreiten. Der Redner hält es für notwendig, daß der Strafrechtswart und das neue Presserecht gleichzeitig beraten würden, damit die Bestimmungen der beiden Gesetze in Einklang gebracht werden. Die Vorbereitungen für das neue Presserecht seien in dem zuständigen Ministerium schon ziemlich weit fortgeschritten. Der Redner behandelte u. a. die Frage der einstweiligen Verfügung gegen die Redakteure, falls sich jemand durch eine Zeitungsmittelung beleidigt fühlt. Er gab zu, daß durch leichtfertige, unsachgemäße Berichterstattung durch die Presse großer Schaden angerichtet werden könne, vor allem bei falschen Meldungen durch die Handelspresse. Er schlägt vor, daß einstweilige Verfügungen erst nach Anhörung des verantwortlichen Redakteurs erfolgen dürfen und daß die Fristen bei dem Gerichtsverfahren möglichst abgekürzt werden. Das Schweigerecht des Redakteurs müsse weiter ausgebaut und dem des Arztes und des Rechtsanwalts angeglichen werden. Nur bei schweren kriminellen Angelegenheiten dürfe das Schweigerecht des Redakteurs aufgehoben werden. Der Redner verlangte auch eine Ausdehnung des gegenwärtigen gesetzlichen Schweigerechts auf sämtliche Angehörigen eines Presseunternehmens, so auch auf kaufmännische Personal. Das Schweigerecht müsse auch auf Disziplinarprozeduren Anwendung finden. In dem zu erwartenden Gesetz über den

Belagerungszustand müsse der Presse die Möglichkeit gegeben werden, in einem abgekürzten Verfahren gegen Einzelne in die Pressefreiheit Einspruch zu erheben. In bezug auf die vielumstrittene Frage der Wahrnehmung berechtigter öffentlicher Interessen durch die Presse fest sich der Redner dafür ein, daß dem Redakteur in Anbetracht seiner Pflicht, Artikel zu über, auch zuerkannt werde, daß er öffentliche Interessen wahrnehme. Eine Änderung des bisherigen Rechtszustandes sei durchaus notwendig. Am Schluß seiner Ausführungen wandte sich der Referent gegen den starken Mißbrauch, der mit der Abgeordnetenimmunität getrieben wird. Die Parlamente müßten in Fällen, wo ein Mißbrauch der Abgeordnetenimmunität vorliege, die Strafverfolgung solcher Abgeordneten genehmigen.

Als zweiter Referent sprach Dr. Ernst Feder, der darauf hinwies, daß die Rechtsprechung auf Grund des veralteten Presserechts von 1874 auf Abwege geraten sei. Er forderte für den Urheber wissenschaftlich falscher Berichterstattungen durch die Presse eine Strafe und außerdem die Tragung der Kosten des Verfahrens. Durch die gesetzlichen Bestimmungen über den Gerichtsstand der Presse werde nicht der Zeitungsoverseher genügend geschützt. Auch müsse das Beschlagnahmerecht anders geregelt werden, denn wenn eine Zeitungsummer auch nur an einem Ort beschlagnahmt würde, so gelte diese Maßnahme für das ganze Reich. In bezug auf das Schweigerecht des Redakteurs geht der Redner weiter als der Vortragsredner, auch wenn der Journalist oft Dinge nicht zur Geheimhaltung, sondern zur Veröffentlichung mitgeteilt erhalte. Das Schweigerecht müsse gegenüber dem gegenwärtigen Rechtszustand bedeutend erweitert werden. Auch Dr. Feder wandte sich dann scharf gegen die Übernahme von verantwortlichen Redakteurstellen durch Abgeordnete, um dadurch ein Blatt vor Strafverfahren zu schützen.

Als dritter Referent sprach Dr. Paul Posener. Er betonte, daß zwischen Justiz und Presse nicht die richtige Fühlung vorhanden sei. Auch er betonte vom juristischen Standpunkt aus die Notwendigkeit der Reform des Presserechts und wies hauptsächlich auf gewisse, nicht genügend beachtete Mängel auf dem Gebiet der Mißbräuche hin. Er sprach sich für den Vorstoß aus, bei den Gerichten Pressekammern einzurichten, ebenso wie bereits seit langem Handelskammern bei den Gerichten beständen. In den Pressekammern würde eine einheitliche Spruchpraxis geschaffen werden.

In den Vorträgen schloß sich eine längere Aussprache, an der sich u. a. Bundtagsabgeordneter Ruitner, Reichstagspräsident Lohse, Ministerialrat Havenshjel und Rechtsanwalt Böttcher beteiligten.

# Prüfen Sie: **HUT** diese Preise



**Schlafrock**  
reinwollen. Flanell, wie Abbildung **36.-**

**Hausjoppe**  
braun-u. grau meliert. Flansch, wie Abbild. **25.50**

## HERRENKLEIDUNG

- Schlafrock** braun und grau, Flanschstoff, mit Verschönerung und Agraffe **39.75**
- Hausjoppe** mit farbigen Besatz, Agraffen, Verschönerg. **14.50**
- Hausjoppe** gute Qualität in vielen Farben mit Agraffen und Verschönerung **29.75**
- Hausjoppe** mode, braun u. grau Flanschstoff m. Agraff. und Verschönerung **33.00**
- Schlafrock** mode, braun und grau, Flanschstoff, mit Verschönerung und Agraffe **48.00**
- Winter-Ulster** 2rhg., dklgrau, braun u. modef. gemust. Chev., mit Rücken-od. Rundgurt **68.00**
- zweireihig, braun gemust., gute feste Qualität mit Rückengurt** **98.00**
- 2 reihig, moderne Karomuster, beste Verarbeitung auf Kunstseide** **136.00**

## DAMENWÄSCHE

- Taghemd** mit Stickerei-Ansatz und Halsaum **1.90**
- Taghemd** Batist mit Stickerei, Klöppel-Einsatz und Spitze **3.30**
- Garnitur** Taghemd und Beinkleid, mit Stickereimotiv u. Ansatz **6.75**
- Strumpfhaltergürtel** verschiedene Farben, mit 4auswechselbaren Haltern **1.20**
- Hemd hose** mit Stickerei-Ansatz **3.25**
- Nachthemd** mit Stickerei-Ansatz u. langen Ärmeln **4.75**
- Schlafanzug** gestreift, Flanell mit einfarbigen Aufschlägen **7.90**
- Hüfthalter** Gummischlöpfer, ohne Slangen, mit vier Hähnen **5.75**

## HERRENWÄSCHE DAMENKLEIDUNG

- Oberhemd** weiß, mit kariertem Batiststreifen und Umlegmanschetten **4.90**
- Oberhemd** weiß, mit Piquefaltenbrust und steifen Manschetten **6.90**
- Nachthemden** mit farbig. Besatz, Geischofarmed. Umgelegttragen **3.25**
- Umlegekragen** verschiedene Farben, Make, 4 fack **0.50**
- Jumperbluse** Kunstseide, Crêpe-Tricot, Vorderteil m. gesteppt. Falt. **6.75**
- Kleid** reinwollener Rip, mit farbiger Stickerei **14.50**
- Mantel** vorzügl. reinwollener Ottomane, halbauf Full, mit großem Pelzkragen **49.00**
- Morgenrock** sehr guter Flanschstoff, mit reicher Stickerei **6.75**

## KLEIDERSTOFFE

- Wollmusselin** aparte Druckmuster **1.35**
- Kammgarnstoffe** reine Wolle, schöne Streifen und Muster **1.75**
- Crêpe Caïd** ca. 100cm (Wolle), elegante Kleider-Qualität, neue Farben **3.90**
- Ratiné-Jaquard-Flanell** für Morgenröcke u. Jacken **1.80**
- Woll-Charmelaine** für Kleider, nur marine, 130 cm breit **4.85**
- Veloutine** Wolle mit Seide, ca. 100 cm **4.85**
- Mantelstoffe** hochwertige, reinwollene Qualitäten ca. 140cm breit **5.85**
- Crêpe Marocain** Kunstseide mit Baumwolle, aparte Druckm., doppelt br. **3.80**

## 3 SERIEN: TRIKOTAGEN UND STRÜMPFE

- Damenhemd** feingestrickt, 85 cm lang **95 Pf.**
- Damen-Höschen** zum Unterziehen, weiß oder lacke **95 Pf.**
- Schlüpfer** für Kinder, mit gerahmter Innenseite, G-85x2 **95 Pf.**
- Herrensocken** Baumwolle, Jacquard **95 Pf.**
- Damenstrümpfe** Waschkunstseide **1.90 RM.**
- Hemd hosen** für Damen, mit Trägern **1.90 RM.**
- Damen-Schlupf-beinkleider** mit warmer Innenseite, Mittelgröße **1.90 RM.**
- Herrensocken** Baumwolle, grau meliert **1.90 RM.**
- Damenstrümpfe** Wolle mit Kunstseide **3.25 RM.**
- Hemd hosen** für Damen, Kunstseide, mit Spitze **3.25 RM.**
- Damen-Schlupf-beinkleider** Kunstseide gefüttert **3.25 RM.**
- Einsatzhemden** für Herren, mit gestreift, oder kariertem Einsätzen **3.25 RM.**

## HANDARBEITEN

- Küchen-Garnituren** Bezeichnet auf weiß Halbleinen **1.95**
- Decke** 65x120 **1.95**
- Oberhandtuch** 65x125 **2.80**
- Bessenhandtuch** 80x140 **2.80**
- Wandschoner**, 60x100 **1.65**
- Spitzendecke** mit Ble- u. Ansatz, 55x65 **0.95**

## SEIDENSTOFFE UND SAMT

- Reinseldener Crêpe Satin** erprob. Qual., schw. weiß u. all. Saisonfarb., ca. 100cm **7.80**
- Taft** reine Seide, f. Stillkleid., in apart. Lichtfarben, weiß u. schwarz, ca. 85 cm **5.90**
- Lindener Köpersamt** Union, schwarz und moderne Farben, ca. 70cm **5.70**
- Duchesse** Kunstseide für Jacken- und Mantelfutter, ca. 80 cm **2.90**
- Toile** reine Seide, für elegante Damenwäsche, ca. 80 cm **4.50**
- Sealplüsch** impr., 1.Möbel, schwarz u. seelbraun, ca. 125cm **16.80**

**Damenhut** moderne Form, aus leinem Haarfilz, mit Band garniert **7.75**

**Complet mit Schlüpfer** aus hellfarb. Kunstseidenem Tricot, mit Spitzen garniert **4.50**

**Damen-Regenschirm** Halbseide 12teilig, schwarz, blau, braun, für Herren- mit Admet. **6.65**

# und MORGEN die Qualitäten

BERLIN C2 SPANDAUER STRASSE KÖNIGSTRASSE GEGRÜNDET 1815

# N\*JSRAEL

Warum bevorzugt der Kenner

## Simonsbrot?

weil es alle Bestandteile des Korns in leicht verdaulicher Form, vor allem auch die Nährsalze (Kalk, Eisen usw.) und die wichtigen Vitamine enthält.

Ein vorzügliches Vorbeugungsmittel gegen Darmträgheit (ärztlich empfohlen).

Auch in Päckchen (0,10) erhältlich in Butter- und Feinkostgeschäften Berlins und der Vororte.

## Wittler-Brot-Fabriken

Spezialhaus für **Küchen u. Schlafzimmer** größte Auswahl billigste Preise

**Küchen** M. 125-650 **Weiße Schränke** M. 65-175

**Schlafzimmer** M. 525-1950

**Teilzahlung:** 1/4 Anz. u. 4 Monater. Bei Käufen üb. 400 M. 1/4 Anz. u. 6 Monater. Bei Barzahlung 4% Rabatt

**Berolina 57** Kommandantenstraße

**75 Pfennige** WOCHENRATE und Dein Heim schmücken **BILDER** allerfeinster Qualität!

Hochkünstl. gerahmte Reproduktionen erster Meisterwerke unter Glas.

Von 15-14 bis 39-14 Gr. 50e 60x80cm bis 66x133

**Ohne Anzahlung** Buntfarbiger Prochtatalog 10 völlig spesenfrei.

Tausende zufriedene Kunden! Kunstverlag und Bilderversand **WANDSCHMUCK HEINRICH & CO** Berlin N65. Ofener Strasse 7

# Prima Möbel

Bis zu **2 Jahren Kredit**

Eisasser Str. 37 (nahe Oranienburger Tor)  
Brunnenstr. 33 (nahe Invalidenstr.)

## Küchen

Küche Lotchen	roh	small
Küche Christine mit Anrichte	55.-	90.-
Reformküche Sorina (Schrank 180 cm) komplett, nur	350.-	

### Kleiderschränke

90 cm mit Hutboden und Stange	roh	email
100 cm mit Wäscheinr. und Stange	42.-	58.-
120 cm mit Hutboden und Stange	58.-	75.-
120 cm mit Wäscheinr. und Stange	58.-	78.-
	60.-	80.-

**Riesenauswahl** roher, lackierter, lackierter Küchen und einzelner Kleider- und Köchenschränke in ca. 150 Mustern.

Sämtliche Küchen und Schränke werden jetzt mit eisensch. spiegelglatter Porzellan-Emaille lackiert.

Größe, ansehenswerte Küchenausstellung Deutschlands

## Himmel

Hauptgeschäft: Lothringer Str. 22 (Schönhauser Tor)  
Filiale Gr. Frankfurter Str. 4 (Herausberger Platz)  
Fabrikation und Rohlager: Zionskirchstr. 26.

## BANK DER ARBEITER, ANGESTELLTEN UND BEAMTEN, A.-G.

BERLIN S 14, WALLSTRASSE 65 :: POSTSCHECK-BERLIN 3898

FILIALEN: BREMEN, BRESLAU, DRESDEN, FRANKFURT A. M., HAMBURG

### ERLEDIGUNG ALLER BANKGESCHÄFTE

SPAREINLAGEN ZU DEN GÜNSTIGSTEN BEDINGUNGEN

## Wohlfühl-Sherlock

Radio-Apparate, 2-6 Röhren, Sprech- und Photoapparate, Standuhren, Opel-Jahresräder, 3 Mark wöchentlich

GES. M.B.H. BERLIN, N. 54 HACKESCHER MARKT 2-3 TEL. NORDEN 01-4791-9A

# Noch keine Feststellungsflage!

## Die Unternehmer in der Klemme.

Bohum, 3. November. (Eigenbericht.)

Wie wir erfahren, ist bis zum Sonnabend seitens des Arbeitgeberverbandes Nordwest noch keine Feststellungsflage beim Reichsarbeitsgericht oder bei den sonstigen in Frage kommenden Arbeitsgerichten in Essen oder Düsseldorf darüber eingereicht worden, ob der Schiedsspruch vom 27. Oktober rechtsgültig ist oder nicht. Die rechtliche Austragung ihres Gewaltaktes verursacht den Unternehmern offenbar heftige Beklemmungen.

Inzwischen nimmt der Stilllegungsprozess seinen Fortgang. Während die Hochöfen der Hüttenwerke noch nicht ausgeblasen sind, sondern vorläufig unter Dampf gehalten werden, sind bei den meisten Hüttenwerken inzwischen die Martinsöfen erkaltet und stehen vor dem Zusammenbruch. Der Neuaufbau der Martinsöfen nimmt mindestens sechs Tage in Anspruch.

### Politischer oder Wirtschaftskampf.

Um die Arbeitslosenunterstützung.

Düsseldorf, 3. November.

Nach einer Mitteilung des Arbeitsamtes hat der Präsident des Landesarbeitsamtes zur Vermeidung unnötiger Belastung der Arbeitsämter durch die sich arbeitslos meldenden ausgesperrten Arbeiter angeordnet, daß unter Berücksichtigung der besonderen Umstände im Falle der Aussperrung die Arbeitslosmeldung der Arbeiter nicht praktisch durchgeführt wird. Es soll für jeden ausgesperrten Arbeiter angenommen werden, daß er mit dem ersten Tag der Aussperrung die Arbeitslosmeldung vollzogen hat. Ebenso soll für die Aussperrten von einer persönlichen Kontrollmeldung beim Arbeitsamt für die Dauer der Aussperrung abgesehen werden. Eine Arbeitslosenunterstützungsgewährung für die Aussperrten, auch für die nur mittelbar vom Arbeitskampf Betroffenen, kommt nicht in Frage, da bis auf weiteres nach Weisung des Landesarbeitsamtes angenommen werden muß, daß eine Aussperrung im Sinne des Arbeitslosenversicherungsgesetzes vorliegt.

Aus der vorstehenden Meldung ergibt sich, daß die Bureaucratie der Reichsanstalt sich für ihren Teil die Sache sehr vereinfacht. Sie verzichtet darauf, daß der Arbeitslose den Antrag auf Arbeitslosenunterstützung persönlich beim Arbeitsamt stellt, und nimmt diese Antragstellung als vollzogen an. Es wird ferner darauf verzichtet, daß sich die Arbeitslosen regelmäßig beim Arbeitsamt melden, um Arbeit zu erlangen.

Damit ist zwar der Fall für die Bureaucratie erledigt, keineswegs jedoch für die Arbeitslosen. Denn in gleichem Atemzug erklärt die Verwaltung der Reichsanstalt, daß ein Anspruch auf Unterstützung nicht besteht, weil es sich um eine Aussperrung handelt. Mit dieser Entscheidung können sich die Arbeitslosen nicht abfinden. Da es sich nicht um eine wirtschaftliche Kampfmaßnahme im Sinne des § 94 des Arbeitslosenversicherungsgesetzes handelt, sondern um

eine politische Aktion der Unternehmer gegen den Staat in Form einer Massenaussperrung, ist der § 94 nicht anwendbar. Aus diesem Grunde haben die Aussperrten einen Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung.

Wenn der Vorsitzende des Arbeitsamtes den Antrag auf Arbeitslosenunterstützung ablehnt, dann muß gegen diese Entscheidung des Vorsitzenden Einspruch beim Spruchauschuß des Arbeitsamtes erhoben werden. Gegen die Entscheidung des Spruchauschusses ist Berufung an die Spruchkammer des Landesarbeitsamtes zulässig. Da es sich hier um eine Auslegung von grundsätzlicher Bedeutung handelt, über die das Reichsversicherungsamt eine grundsätzliche Entscheidung seines Spruchsenats noch nicht veröffentlicht hat, so kann die Spruchkammer des Landesarbeitsamtes die Sache unter Vorlegung ihrer Rechtsauffassung an den Spruchsenat des Reichsversicherungsamtes abgeben. Von dieser Möglichkeit muß sofort Gebrauch gemacht werden, damit eine schnelle Entscheidung herbeigeführt wird.

Die Auffassung des Landesarbeitsamtes, daß auch die nur mittelbar Betroffenen einen Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung nicht haben, geht erst recht fehl. Auch diese Arbeitslosen haben einen Anspruch auf Unterstützung.

### Großzügige Hilfsaktion.

Konsumvereine und Gewerkschaft.

Bohum, 3. November. (Eigenbericht.)

Wie wir erfahren, wurde am Sonnabend abend in einer gemeinsamen Sitzung zwischen den freien Gewerkschaften und den freien Konsumgenossenschaften im rheinisch-westfälischen Industriegebiet die Einleitung einer großzügigen Hilfsaktion zugunsten der Aussperrten aus eigenen Mitteln beschlossen. Nach einer zwischen dem Deutschen Metallarbeiterverband und den freien Konsumgenossenschaften abgeschlossenen Vereinbarung erklären sich die Konsumgenossenschaften des gesamten von der Aussperrung betroffenen Gebietes bereit, während der Dauer der Aussperrung an die Mitglieder der freigewerkschaftlichen Organisationen, soweit

sie Mitglieder der freien Konsumgenossenschaften sind, auf Gutscheine bis zur Hälfte der ausgezahlten Unterstützung einen besonderen Rabatt neben der Rückvergütung von zehn Prozent zu gewähren.

### Die Hilfsaktion der Gemeinden.

Der Staat muß eingreifen.

Die Frage der Wohlfahrtspflege und Unterstützung der nicht organisierten Arbeiter wird im ganzen Ruhrrevier einheitlich geregelt werden. Zu diesem Zweck wird in der nächsten Woche eine Versammlung der Oberbürgermeister, der Finanz- und Wohlfahrtsdezernenten stattfinden. Wenn die Aussperrung längere Zeit andauern sollte, werden die städtischen Haushaltspläne Erschütterungen erfahren; denn nicht nur die Wohlfahrtskosten werden gewaltig steigen, auch der Ausfall an Steuern werde bedeutend sein. Bei den Stadtverwaltungen hört man schon jetzt Befürchtungen äußern, daß durch diese Aussperrung die Städte des Industriegebietes auf Jahre hinaus zurückgeworfen würden. Es bleibe nichts anderes übrig, als daß Reich und Staat den Städten dieses Gebietes finanziell unter die Arme greife. (Wie wir hören, hat die sozialdemokratische Fraktion im Preussischen Landtag bereits einen entsprechenden Initiativantrag gestellt.)

### Die Christlichen gegen die Aussperrter.

Gesehliche Maßnahmen gefordert.

Der Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften äußert sich in einer Erklärung zum Kampf in der Großindustrie wie folgt:

„Der Kampf richtet sich gegen das Recht und die staatliche Autorität. Deshalb fordert der Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften scharfe Maßnahmen gegen diejenigen, die offen die Sicherheit des vollen Lebens bedrohen. Der Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften fordert volle Schadenersatz seitens der Arbeitgeber, die unter Vertragsbruch ihre Betriebe stillgelegt haben. Er hält eine beschleunigte Einberufung des Reichstages für notwendig, um erforderlichenfalls durch sofortige gesetzliche Maßnahmen die Staatsautorität und das verfassungsmäßige Recht sicherzustellen.“

### Gegen die Einmischung der KPD.

Ein Aufruf des Metallarbeiterverbandes.

Bohum, 3. November. (Eigenbericht.)

Angeichts der ständig steigenden Aktivität, die die kommunistische Partei anlässlich der Aussperrungen im Ruhrgebiet entwickelt, veröffentlicht der Deutsche Metallarbeiterverband folgenden Aufruf:

„An die Hütten- und Metallarbeiter des Ruhrreviers! Wir haben bereits in dem ersten Aufruf an die Metallarbeiter darauf hinge-

# Stiller Zeit

Die grösste Auswahl

Die besten Qualitäten

Die billigsten Preise

Die schönsten Modelle

Die aufmerksamste Bedienung!

## Schuhe für den Herbst und Winter zu kaufen.

In unerschöpflicher Auswahl bringen wir in allen Preislagen die schönsten Modelle in einer Mannigfaltigkeit, Formschönheit und zu so billigen Preisen, dass alle Erwartungen übertroffen werden.

- Atlasschuhe schwarz, mit aparter Stikerei, entzückendes Modell, Louis-XV.-Absatz 9,90 Derselbe ohne Besatz... **7<sup>90</sup>**
- Atlasschuhe schwarz und weiss, hoch-elegante Ausführung, mit Spange, auch Pumps, Louis-XV.-Absatz... **10<sup>90</sup>**
- Abendschuhe schwarz Atlas, mit eleganter Silberleder-Kreuzspange, entzückendes Modell... **14<sup>50</sup>**
- Kreppsohlen Spangenschuhe, grau und beige, echt rahmengenäht, der praktische, elegante Herbstschuh **13<sup>90</sup>**
- Herrn-Halbschuhe prima Lackleder, erstklassige Verarbeitung, bestes Material... **12<sup>50</sup>**
- Brokatschuhe aus feinem Silber-brokatstoff, auch in Goldbrokat mit Spange... **8<sup>90</sup>**
- Lack-Spangenschuhe elegante, spitze Form, mit bequemem amerikanischen Absatz und Gummifleck... **11<sup>90</sup>**
- Lack-Spangenschuhe mit aparter Chevreau-besatz, neueste Modell, hochfeine Ausführung, mit Louis-XV.-Absatz **16<sup>50</sup>**
- Kreppsohlen Herren-Halbschuhe, schwarz, echt rahmengenäht, vorzügliche Ausführung... **13<sup>90</sup>**
- Herrn-Halbschuhe braun, starke Kreppgummisohle, echt rahmengenäht, der unverwundl. Allwetterschuh **16<sup>50</sup>**



Moderne, breite Form, mit Weterand, bestes Boxcalf, echt rahmengenäht **18<sup>50</sup>**

# Stiller

Aeltestes Schuhhaus grössten Umfanges

Versand durch Zentrale Stiller, Berlin SW 19, Jerusalemstr. 32-35



## Vampire auf dem Baumarkt!

Öffentliche Gelder verschleudert.

Harburg-Wilhelmsburg, 3. Nov. (Eigenbericht.)

Erst im August dieses Jahres hatte sich das hiesige Große Schöffengericht mit einem Baukausal zu beschäftigen, in den ein Kaufmann, ein Architekt und ein Hausmakler verwickelt waren. Der Kaufmann Majewski hatte eine „Siedlungs-, Spar- und Baugenossenschaft“ gegründet, in der zahlreiche kleine Leute ihr mühsam erspartes Geld einbrachten, um bald eine Wohnung zu bekommen. Häuser wurden aber nicht gebaut, Majewski veruntreute das Geld zusammen mit dem Architekten. Er erhielt drei Jahre Gefängnis und fünf Jahre Ehrverlust, der Architekt bekam zehn Monate Gefängnis. Der Hausmakler wurde, da keine schlüssigen Beweise gegen ihn vorlagen, freigesprochen.

Netzt werden sich die Öffentlichkeit und Gerichte in Kürze mit einem neuen Bauandal zu beschäftigen haben. Es handelt sich dieses Mal um die Baugenossenschaft „Bauring e. G. m. b. H.“ Diese „Genossenschaft“, eine laule Gründung, hat städtische Gelder in erheblicher Höhe auf eine geradezu unerhörte Art für ihre Sonderinteressen verwandt. Sie hatte in der Stadt einen großen Baublock errichtet, dessen Wert im Sommer 1927 durch einen mit der Ueberwachung des Baufortschrittes beauftragten Beamten der Stadt auf über 1.200.000 Mark geschätzt wurde. Eine spätere Nachprüfung der Schätzung ergab jedoch, daß die genannte Summe um etwa 150.000 Mark zu hoch gegriffen war. Diesen Mehrbetrag hat der „Bauring“ auf folgende Weise verbraucht: Glatte 30.000 Mark hat der bisherige Geschäftsführer ohne Wissen und Genehmigung des Vorstandes und des Aufsichtsrates zunächst in seine Tasche stecken lassen. Nachträglich wurden ihm davon 15.000 Mark für seine Dienste zugestrichen; wegen des Restes läuft ein Verfahren bei der Staatsanwaltschaft. Weitere 34.000 Mark sind dazu benutzt worden, ein bereits entstandenes Defizit an Wohnungsmieten für die großen und teuren Wohnungen der „Genossenschaft“ abzudecken. Eine Summe von 40.000 Mark mußte dazu dienen, die Grundstücke für einen weiteren Baublock, den man zu errichten beabsichtigte, anzukaufen. Bei dem Restbetrag von 36.000 Mark hat bisher nicht einwandfrei festgestellt werden können, wohin er gestossen ist. Neben den Verzehungen des Geschäftsführers und der überaus leichtsinnigen der hier auch von den übrigen verantwortlichen Personen der Genossenschaft mit öffentlichen Mitteln gearbeitet worden ist, wird der Genossenschaft mit öffentlichen Stellen die Frage gestellt, inwiefern das zuerst von den zuständigen Stellen die Frage gestellt, inwiefern das städtische Bauamt die Grenzen seiner Verantwortlichkeit überschritten hat. Der Magistrat der Stadt hat inzwischen gegen den „Bauring“, der in Schmierigkeiten kam, das Konkursverfahren beantragt. Die dem Antrag ist stattgegeben worden.

Der Geschäftsführer der Genossenschaft ist zusammen mit einem früheren ehrenamtlichen Senator der Stadt noch in einer weiteren, mit einem Straßendurchbruch zusammenhängende dunkle Affäre verwickelt, die ebenfalls der Nachprüfung durch die städtischen Kollegien unterliegt.

Diese Vorkommnisse lehren im Zusammenhang mit anderen Skandalen auf dem Wohnungsbaumarkt eindringlich, daß die öffentlichen Stellen, von denen die Gelder der Allgemeinheit verwaltet werden, insbesondere in diesem Falle die Bauämter, nicht vorläufig genaugenommen. Jene Vampire aber, die ans der Rot des Volkes Wirtel ziehen, muß die ganze Strenge des Gesetzes treffen.

## Der Blinde in der Industrie.

Den Sehenden, der sich von der Leistungsfähigkeit der Blinden gemeinhin nur schwer eine richtige Vorstellung machen kann, wird es in Erstaunen versetzen, daß die Zusammenstellung der bisher aufgefundenen Arbeitsmöglichkeiten für Blinde 218 Arbeiten auf 21 Arbeitsgebieten der Industrie umfaßt! Während im Jahre 1921 nur 513 Blinde in den Bezirken von 21 Hauptfürsorgestellen als Industriearbeiter beschäftigt waren, zählt eine Statistik vom Juli 1928 nicht weniger als 1762 im ganzen Reich.

Als neue Arbeiten für Blinde ergaben sich u. a.: das Abhorchen von Kugellagern, Ueberformen in der Porzellanfabrikation, Polierung von Anterzrahmen, Umkleben von Holzwäldchen und Füllen von Trodenkammern in der Textilindustrie. Die Berufliche Blinde sind nicht auf Blinde beschränkt, die sonst als normal zu bezeichnen wären, sie wurden in einzelnen Fällen auch auf Blinde mit anderen Verletzungen ausgedehnt. Bemerkenswerte Erfolge wurden hier erzielt. Heimarbeit erscheint in solchen Fällen jedoch mehr angezeigt, so Buchsen und Stangen von Feigern, Wiegen von Bestandteilen, Fertigen von Rundbürsten, Abgraten von Blechteilen, Fertigen von Stimmbälgen, Rollen von Stimmröhren (Spiel-

## Der Berlin-Flug des Zeppelin

### Landung in Staaken Montag 10 Uhr vormittags.

Nach den im Lauf des gestrigen Sonnabends zwischen Dr. Eckner und dem Leiter des Luftschiffhafens Staaken, Direktor Wehner, getroffenen Vereinbarungen soll der Aufstieg des „Graf Zeppelin“ in Friedrichshafen in den Morgenstunden des Montags so zeitig erfolgen, daß das Luftschiff etwa gegen 9 Uhr vormittags über Berlin eintrifft und hier in einer etwa einständigen Kreuzfahrt den Berliner, die nicht nach Staaken fahren können, gezeigt werden soll. Die Landung in Staaken soll dann um 10 Uhr erfolgen. Auf der Rückfahrt von Berlin nach Friedrichshafen wird der „Graf Zeppelin“, wie jetzt bereits feststeht, in beschränkter Zahl, und zwar etwa bis zu 10 zahlende Passagiere zu einem Fahrpreis von 1000 Mark mitnehmen. Die Abfahrt erfolgt am Dienstag in den frühen Morgenstunden.

### Die Flugroute.

Der Flug geht, wenn die Wetterverhältnisse weiter so günstig bleiben, über Ulm, Nürnberg, Hof, Plauen, Zwickau, Chemnitz, Dresden und dann in gerader nördlicher Richtung nach Berlin. Die Fahrteilnehmerliste umfaßt im ganzen 25 Personen. Darunter befindet sich der Chefkonstrukteur Dr. Dürr, der Erbauer der Luftschiffmotoren Dr. Maybach, der Generaldirektor des Zeppelinbaues Kommerzienrat Dr. Colmann, der Meteorologe des Luftschiffhafens Dr. Lempert und die Tochter Dr. Eckners. Von eingeladenen Gästen befinden sich u. a. der württembergische Finanzminister Dr. Dehlinger sowie Regierungsrat Bieser, Ingenieur Schirlich von Zeiß und Stadtbaurat Adler-Berlin an Bord. Die Amerikanerin Frau Adams, die die Rückfahrt über den Atlantik nach Europa an Bord des „Graf Zeppelin“ als einziger weiblicher Fahrgast mitgemacht hat, wird ebenfalls am Montag mit dem Luftschiff nach Berlin reisen. Für Montag früh wird ziemlich günstiges Wetter erwartet. Zurzeit liegt allerdings noch über Norddeutschland ein Tiefdruckgebiet, das aber bereits im Nollauen begriffen ist. Für Montag rechnet man mit

einem leichten Nordwind, der unter Umständen auch leichtere Schneestürme im Gefolge haben kann. Scheinbar wird aber die Wetterlage nicht so sein, daß die Fahrt verschoben werden muß. Nur für den Fall, daß der zu erwartende Nordostwind sich so verstärkt, daß man das Schiff nicht aus der Halle bekommen kann, müßte der Start des Luftschiffes verschoben werden.

### Zur Begrüßung

des „Graf Zeppelin“ entfendet die Deutsche Luftkassa am Montag ein Flugzeuggeschwader, das in Tempelhof starten und den „Zeppelin“ bei seiner Fahrt über die Reichshauptstadt begleiten wird. Am Montag vormittag werden sich Oberbürgermeister Böhm, Stadtverordnetenvorsteher Haß und Stadtrat Behneke mit Vertretern der städtischen Körperschaften nach Staaken begeben, um Dr. Eckner, Luftschiffführer Himmeling und die Besatzung des „Graf Zeppelin“ im Namen der Stadt Berlin zu begrüßen. Nach dem Empfang der Besatzung erfolgt die Einfahrt nach Berlin durch Staaken (Königsstraße, Berliner Straße) — Spandau (Klosterstraße, Potsdamer Straße, Markt, Charlottenbrücke, Grunewaldstraße, Ruhlebener Straße), dann weiter Angerburger Allee, Heerstraße, Bismarckstraße, Anie, Brandenburger Tor, Wilhelmstraße.

Oberbürgermeister Dr. Böhm bittet in einem kurzen Aufruf die Berliner Bürgerschaft, aus Anlaß des Besuches des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ zu flaggen.

Die Nachricht, daß der Unterricht in den Berliner Schulen am Montag anläßlich der Ankunft des Zeppelin-Luftschiffes ausfällt, ist unrichtig. Da es sich für die Mehrzahl der Schulkinder nur darum handeln kann, das Luftschiff im Flug zu sehen, wäre der Schulschluß unnötig.

Anläßlich der „Zeppelin“-Ankunft in Staaken führt die Abzug am Montag früh ab 7 Uhr Dauerverkehr ab Bahnhof Zoo und ab Bichelsdorf zum Flughafen Staaken. Fahrpreis ab Bahnhof Zoo für Gesellschaftsmengen 1,50 M. pro Fahrt, für Omnibusse 80 Pf., ab Bichelsdorf 50 Pf.

warenindustrie), ferner viele Arbeiten aus der Uhrenindustrie. Diese werden besonders als ideale Beschäftigung Blinden angesehen, da sie nicht nur als Quantitäts-, sondern auch als Qualitätsarbeit besonderen Wert für die Blinden besitzen. Dieser Fortschritt ist nicht nur dem wachsenden Verständnis und Entgegenkommen der Arbeitgeber, ihrer Betriebsleiter und Werkmeister, sowie den um das Wohl der Blinden bemühten Fürsorgestellen zu danken; er wäre undenkbar ohne die Willenstrast und die Ausdauer der Blinden, welche die ersten Versuche machten, damit ihre Leistungsfähigkeit bewiesen und ihren Schicksalsgenossen den Mut gaben, ein Gleiches zu wagen. — Nichts ist geeigneter, das Selbstvertrauen der Blinden zu heben, als der geübte Versuch der Aufnahme einer für ihn passenden Arbeit, durch die er Werte schafft, die auch seinem Arbeitgeber das Vertrauen, das er in die Leistungsfähigkeit des Blinden setzte und das Wohlwollen lohnen, das immerhin als Voraussetzung für die Einstellung eines Blinden angesehen werden darf.

Unter den rund 35.000 deutschen Blinden sind sehr viele, die zur Arbeit befähigt sind, sie aber noch entbehren.

## 10 Jahre Deutsche Republik!

Am Donnerstag, dem 8. November, 10 Uhr, veranstaltet das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold aus Anlaß der zehnjährigen Wiederkehr der Geburtsstunde der Republik eine Kundgebung auf dem Gendarmenmarkt. Die Kundgebung wird durch Vorträge und Rezitationen eröffnet. Sodann sprechen als Vertreter der drei republikanischen Parteien Rektor Kellermann, Reichstagsabgeordneter Chefredakteur Georg Bernhard und Reichstagsabgeordneter Franz Künstler. Da eine außerordentlich starke Beteiligung an dieser Veranstaltung erwartet wird, werden die Vorträge und Reden durch Lautsprecher übertragen.

## Sechs neue Behelfschwimmhallen in Berlin.

Das Städtische Hauptgesundheitsamt Berlin beabsichtigt, an Stelle des Kostenaufwandes von 3 Millionen für eine große Volksschwimmhalle und Schwimmhalle in der bisherigen Ausstattung etwa sechs Behelfschwimmhallen für die Dauer von 15 Jahren zu schaffen. Durch dieses verbilligte Schwimmhallenprogramm des Magistrats der Stadt Berlin soll zunächst einer Reihe von Verwaltungsbezirken die Möglichkeit gegeben werden,

durch vereinfachte Zweckbauten dem dringenden Bedürfnis nach Schwimmhallen abzuhelfen. Auf diese Weise werden in den Bezirken Prenzlauer Berg, Schöneberg, Wilmersdorf, Weißensee, Pankow und Reinickendorf derartige vereinfachte Schwimmhallen entstehen.

## Eiferjuchtsattentat im Konzertsaal.

Wien, 3. November.

Während der Pause eines Konzerts des Blasinstrumentisten Woff Brihoda gab heute abend der Rittmeister a. D. Felix Gartner auf eine junge Dame drei Schüsse ab, die diese an Kopf und Hals traf und ihren sofortigen Tod herbeiführten. Der Besucher bemächtigte sich beim Krachen der Schüsse große Erregung und nur dem Konzertdirektor gelang es, das Publikum durch laute Zurufe zu beruhigen. Der Täter bezeichnete die Dame, eine junge Türkin, als seine Braut und gab als Beweggrund zur Tat Eifersucht an, da ihn seine Braut hintergangen habe. Nach seiner Aussage brach der Täter schluchzend zusammen.

## Deutsche Hochschule für Politik Winter 1928/29.

Die Deutsche Hochschule für Politik — vielleicht das einzige Hochschulinstitut in Deutschland, an dem begabte Menschen, die nur die Volksschule besucht haben, neben Abiturienten, auch neben Universitätsabsolventen studieren — bietet uns in diesem Semester Veranstaltungen, die über den Kreis ihrer eigentlichen Studierendebinaus Interesse beanspruchen. Dr. Albert Salomon, der an der Freien Sozialistischen Hochschule die deutsche Reichsverfassung behandelt, liest über vergleichende Verfassungsgeschichte (Montags 19—21 Uhr). Dr. Richmond Pennoy behandelt die Weltpolitik in der Nachkriegszeit (Mittwochs 17—19 Uhr); Professor Dr. Peters die Verwaltung in Aufbau und Arbeit (diesbezügliche, Donnerstags 19—21 Uhr); Dr. Arnold Wolfers hält eine weltpolitische Informationsstunde ab (Freitags 19—20 Uhr). Das heutige Frankreich behandelt Dr. Rohden (Sonnabends 16 bis 18 Uhr), Rußland Geheimrat Kleinow (Sonnabends 18 bis 20 Uhr) und Italien Professor Dr. Heller (Mittwochs 17 bis

## Juwelen-Belmonte - Uhren

Leipziger Str. 97, Königstraße 30, Silberwaren, Größte Auswahl, Höchste Qualität, Billigste Preise, Goldwaren

- Jumperstoffe für das moderne Wollkleid, neue grosse Auswahl an Farben und Mustern ... Mtr. M. 3.60
- Wollstoffe einfarbig Algalaine, 130 cm br., Mtr. M. 9.25, Crepe-Caid, 130 cm breit, Mtr. M. 5.90, Wollpopeline Mtr. M. 2.95
- Mantelstoffe reine Wolle, meliert und englisch gemustert, für Sportmantel, 140 cm breit ... Meter M. 6.80, 4.80
- Morgenrockstoffe in vielen neuen Farben, Welliné, 130 cm br., Mtr. M. 5.90, Waschsamit, Trikotrückseite, 100 cm breit, Meter M. 4.50
- Damen-Strickwesten reine Wolle, in modernen Farben und entzückenden Mustern, M. 20.50, 19.75, 13.75
- Strickkleider reine Wolle, elegante Formen, in den neuesten Farbstellung, u. reiz. Musterung, M. 45.00, 39.50, 25.00

## Chlorodont beseitigt üblen Mundgeruch u. häufig gefärbten Zahnbelag

**EIN Begriff:**  
**CORDS** und gut!

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

Zu CORDS-Stoffen — Beyer-Schnitte BERLIN-LEIPZIGERSTR. 33-35 KURFÜRSTENDAMM 225-26 A.D. CORDSECKE

19 Uhr. Fortgeschrittenes Wissen über die Bedingungen zu den Grundfragen des Kapitalismus und des Imperialismus beteiligen. Die Professor von Schulze-Gävernig in der Akademischen Abteilung (Sonntags 19-20 1/2 Uhr) abhält; allgemeinstem Interesse wird seine Vorlesung über Englands Innenpolitik, Wirtschafts- und Sozialpolitik (Dienstag 17-19 Uhr) begegnen. Ein marxistischer Arbeitskreis behandelt „Die Grundprobleme des historischen Materialismus“. Vorlesungsverzeichnis und Näheres im Sekretariat, Schinkelplatz 6.

### Aus den Harzbergen.

Überall historische Romantik birgt unser Harzgebiet. Rosttrappe und Hergentanzplatz, diese beiden mit am meisten beliebten Plätze im Harz, sind vorzeitliche Volksburgen und Heiligtümer. In beiden kann man heute noch die gesamte Wallanlage sehen mit Vorburgen und Riegelwällen. Funde der Stein-, Bronze- und Eiszeit, die innerhalb der Umwallungen gemacht worden sind, stehen im Rathaus zu Thale. Auf der Rosttrappe kann man noch beobachten, daß hier ein bedeutendes Heiligtum gewesen ist und auf dem Hergentanzplatz wurde 1901 ein alter Opferstein ausgegraben, der in der Vorhalle der Walsburgische Aufstellung gefunden hat. Opfersteine und Runen kennzeichnen ihn. In verschiedenen Höhlen des Harzgebietes sind schon in früheren Jahrhunderten reiche Knochenfunde gemacht worden, die durch die Wissenschaft besonders als vom Höhlenalter stammend erkannt wurden. Der Hallsand hat sie zu Gebeinen des sagenhaften Einhornes gemacht und sie wurden als Arzneimittel sehr begehrt. In der Einhornhöhle sind die Funde durch Ritzungen besonders untersucht worden. Es hat sich dabei herausgestellt, daß die Höhle schon in der jüngeren Steinzeit benutzt worden ist. Feuerstellen mit Resten von kunstvoll ausgelegenen Bärenknochen und Feuersteinmesser haben deutlich Zeugnis hier eingetragener Menschheit gegeben. Auch in der Rübeländer Hermannshöhle sind vereinzelte Funde von Feuersteinwerkzeugen gemacht worden, doch ist dort eher anzunehmen, daß diese vielleicht von Tieren hinein verschleppt wurden, denen diese Waffen in Wunden saßen.

Es ist nur wenigen Harzwanderern bekannt, daß auch im Harz noch ganze Striche urwaldähnlichen Waldes stehen. Abgesehen von den über dreihundertjährigen Nichtenorten zwischen Hahneberg und Zorge hat besonders das Gebiet um Broden, Königberg und Heinrichshöhe vollkommen urwäldliche Bänder, sogenannte Winterwälder, der bis zur Barmberggruppe, Rehberggruppe und zum Teller- und Bruchberg sich bis auf geringe Unterbrechungen fortsetzt. Bismarckswald ist auch die Flora der oberen Harzgebiete, die durch die niedrige mittlere Jahrestemperatur, die zum Teil unter der des größten Teiles von Norddeutschland liegt, bedingt ist und ihren Ausdruck teilweise schon durch die ausgeprägten Hochmoorflächen hat; auch tritt ausgeprägte subalpine Flora auf. Die Brodenflora ist wie eine Insel artförmig-alpiner Typen, unter denen große botanische Seltsamkeiten vorkommen. Auf den Gärten des Harzes, besonders auf den Gips- und Kalkbergen, lebt eine ganz besondere Pflanzenwelt, die ausgesprochene pontische oder steppenflora ist. So kommt hier besonders ein Gras vor, das sich erst wieder in der ungarischen Steppe findet. Der Broden ist erst verhältnismäßig spät in den Ruf eines Hergentanzplatzes gekommen. 1889 findet sich die erste Meldung, daß gegen 8000 alte und junge Weiber oben zusammengekommen seien.

Unter den Handelsobjekten, die aus den Harzer Wäldern hinausgehen, erfreuen sich die Harzer Rollen eines ganz besonderen Rufes. In früheren Zeiten züchtete man im Südharz Weinbergschnecken, die zur Leipziger Messe gebracht wurden. Im Harz befindet sich eine der ältesten Säuziele, die überhaupt bekannt sind, der müllere Fluß bei Clausthal, der 1268 von Rüdiger angelegt wurde, um dem Bergbau das nötige Wasser zuführen zu können. Auch der Oberharz im Oberharz wurde erst 1712 angelegt, um für den Andreasberger Bergbau das Wasser herbeizuführen.

### Der Kaffeefimmel.

Es geht nichts über die Liebe des edlen Großstadtmenschen zur Natur. Man schmarrt für Blumen und „verbessert“ die Naturfarbe von Tulpen und Hyazinthen durch Amintinturen. Man phantasiert von der „Blume, die mich schmückt“, und steckt einen Tuff künstlicher Blumen an, von so unnatürlicher Größe, daß das rote dieses Floratindes auf Straßenbreite sichtbar ist. Aber jetzt hat man den Gipfel dieser Unkultur erreicht, indem man künstliche Kaffeebohnen herstellt und als Kaffeebohnen selbst. Der Kaffeebohne zum Herrensommer passen — in seinem schlagigen Charakter nicht die mürriß-kritischen Geist des geübten Hausmanns symbolisieren. Wenigstens war auf einer Blumenausstellung dieses Sommers ein Herrenzimmer mit dem Schmuck ganzer Batterien der hochförmigen Langtunne geschmückt. Die Herstellung der „künstlichen Kaffeebohnen“ entbehrt nun die Hausfrau jeglicher Sorge um das Wohlergehen dieser Viehlinge der Reuezeit — man hat nur aufpassen, daß die Papiergebäude nicht vom Wasser getroffen oder gar als Ablagerungsstätte brennender Zigarren benutzt werden. Der staubhangende „Kaffeetrunk“ ist seinerzeit von dem verdienstlichen Kunstgelehrten Lichtward erlöhigt worden — hoffentlich wird diesen papierenen Berührungen der Naturwidrigkeit von einer gleich-aufklärerischen Seite ein Ende bereitet.

Die Stadtverordneten haben ihre Sitzung in dieser Woche am Donnerstag um 16 1/2 Uhr.

Tod eines Parteiführers. Wieder ist einer der Keilsteine, die schon unter dem Sozialistengesetz für die Arbeiterklasse kämpften, von uns gegangen. Unter Genosse Wilhelm Richter, der zur 30. Abteilung gehörte und Schönberger Straße 8 wohnte, ist im 79. Lebensjahre nach kurzem Krankenlager gestorben. Noch am 21. Oktober nahm er als einer der Kämpfer aus der Zeit des Sozialistengesetzes an der großen Parteifundgebung im Lustgarten teil. Obre seinem Andenken!

Das Fest der Silbernen Hochzeit feierte am Sonnabend der Vorwärts-Korrespondent in Wilbau Genosse Rudolf Lettow und seine Frau Almine im Kreis zahlreicher Freunde und Gratulanten.

### Revision im Spritweber-Prozess.

Der von der Strafkammer des Landgerichts III unter Eröffnung der Strafe von einem Jahr neun Monaten Gefängnis im ersten Spritweber-Prozess zu einer Gesamtstrafe von zwei Jahren Gefängnis verurteilte Kaufmann Hermann Weber hat durch Rechtsanwalt Erik Kallischer Revision beim Reichsgericht angemeldet. Die Revision erstreckt sich jedoch nur auf die gegen Hermann Weber in dem zweiten Spritweber-Prozess erkannte Zusatzstrafe von drei Monaten, da das Urteil des ersten Prozesses durch das Landgericht I bereits im Juli durch die Zurücknahme der Berufung des Angeklagten rechtskräftig geworden ist. Hermann Weber hat aus beiden Urteilen nur noch knapp 8 Monate Strafe zu verbüßen.

Der Deutsche Republikanische Reichsbund hält seine diesjährige Herbsttagung am 24. und 25. November im Saal des Demokratischen Klubhauses in Berlin ab. Während die Verhandlungen des 24. November internen Organisationsfragen gewidmet sein werden, stehen die Beratungen am Sonntag unter dem Zeichen der politischen Fragen. Die Verhandlungen werden mit einer Ansprache des Reichstagspräsidenten Döbe eröffnet werden. Es folgt dann ein Bericht über den Stand der Einheitsstaatbewegung, außerdem sind Referate vorgelesen über „Wahlrecht und Parlamentarismus“ (Referent: Oberbürgermeister Dr. Luppe-Rürnberg) und über „Unsere Forderungen an den heutigen Staat“ (Referent: Ministerialdirektor z. D. Dr. Spieder).

Wetterbericht der öffentlichen Wetterdienststelle Berlin und Umgegend (Nachdr. d. H.). Nordwind des kalteren, ziemlich milden Winters, ohne Niederschläge. — Für Deutschland: Am Westen und Süden mäßig, in Mittel- und Süddeutschland vielfach Morgennebel, tagsüber heiter, in Ostpreußen veränderlich.

### Sport.

#### Kennen zu Karshorff am Sonnabend, dem 3. November.

1. Rennen. 1. Nibel (Stilm. Geyme), 2. Antiqua (v. Bielowitz), 3. Waldmühl (Wiese). Toto: 56:10. Platz: 123, 38, 28:10. Ferner liefen: Christiane, Hildlich, Edemwald, Gacklau, Fija, Freia, Alphonse, Herzjunge.
2. Rennen. 1. Jormosus (Wes), 2. Laif (Eckhoff), 3. Lebenslust (Wes). Toto: 14:10. Platz: 11, 12, 15:10. Ferner liefen: Graziella, Robrener, Lucilia, Knise.
3. Rennen. 1. Streif (Schäfer). Toto: 8:10. Platz: 12:10. 1. Wärrant (v. Borde). Toto: 16:10. Platz: 17:10. 3. Simonlouis (v. Gög). Toto: Rennen. Ferner lief: Dummel.
4. Rennen. 1. Krautjunker (Kuhfies), 2. Feluga (Stamm), 3. Trufia (H. Schmidt). Toto: 55:10. Platz: 36, 19, 37:10. Ferner liefen: Pariza grana, Silber, Ihermilor, Elga, Gerstina, Marcin, Kolenstein, Mühljüng, Der Jahnstige.
5. Rennen. 1. Bandola (v. Borde), 2. Rudolphe (v. Reibitz), 3. Dora II (v. Wegh). Toto: 30:10. Platz: 16, 17:10. Ferner liefen: Jummelmann, Daubenton, Sturmwind.
6. Rennen. 1. Ganan (Kauer), 2. Seelchwalbe (v. Gög), 3. Brechteln (Verlag). Toto: 78:10. Platz: 80, 21:10. Ferner liefen: Gonorio, Anton.
7. Rennen. 1. Genias (Witfinger), 2. Raute (v. Borde), 3. Robert (Schäfer). Toto: 45:10. Platz: 18, 17, 20:10. Ferner liefen: Rebea, Reife, Mälder, Orphid, Venus IV, Anin.
8. Rennen. 1. Hölzling: 1. Baran (Schäfer), 2. Dindler (Schäfer), 3. Golper (Hölzling). Toto: 46:10. Platz: 19, 26, 35:10. Ferner liefen: Robipoff, Ciccola, Balal, Rangier, Wiesbaden, Franz, Schuß, Goba. — 2. Abteilung: 1. Volldor (Streu), 2. Elias (Oran), 3. Brumming (Lubwig). Toto: 60:10. Platz: 35, 34, 45:10. Ferner liefen: Angelas, Comptendorf, Don José, Cruf, Widgar, Norjant, Uter, Junter.

## Wochenprogramm des Berliner Rundfunks.

#### Sonntag, 4. November:

8:20: Stundenzockenspiel der Potsdamer Garnisonkrohe 9: Morgenfeier. 11:30: Vormittagskonzert. 14:30: Für den Landwirt. 15:30: Verkehrswoche für die Jugend. 16: Die Siebenhundertertel der mecklenburgischen Stadt Ostrow. 16:30: Unterhaltungsmusik. 19: Das Weibild der Edda. 19:30: Die Bedeutung des Sedesendochismus für das Reich. 20: Abendunterhaltung. 21: Konzert am Sachsen. 21:30: Konzert für Horn und Orchester. Danach: Tanzmusik.

#### Montag, 5. November:

15:30: Der Arzt als Erzieher in Schule und Haus. 16: Der Sternhimmel im Monat November. 16:30: Klaviersachwache. — Konzert. 17:30: Novellen. 18:30: Englisch für Anfänger. 19: Wie wir wachsen. 19:25: Das Verhältnis von Leib und Seele. 20:30: Übertragung Staatsoper Unter den Linden: „Die Walküre“ von Richard Wagner. Anschließend: Tanzmusik.

#### Dienstag, 6. November:

12:30: Die Viertelstunde für den Landwirt. 15:30: Vom Kleistpreis. 16: Stunde mit Büchern. 16:30: Unterhaltungsmusik. 18:30: Mineralische Rohstoffe. 19: Verbrechen und Schicksal. 19:30: Fragen der neuzeitlichen Vererbungslehre. 20: Abendunterhaltung. 21: Musik der Gegenwart. 21:30: Die Bodenschwinge-Schule.

#### Mittwoch, 7. November:

11:30: Veranstaltung namhafter ausländischer Musikinstrumente. 15:30: Klub- und Varietészenen im Leben des Jugendlichen. 16: Schlanke Linie und — kranker Magen. 16:30: Jugendfilme. 18:30: Rundschau für Blumen- und Gartentrends. 19: August Horst. 19:30: Sozialpolitische Umschau. 20: Abendunterhaltung. 21: Streichquartett. 21:30: Der Journalist spricht. . . . Danach: Tanzmusik.

#### Donnerstag, 8. November:

11:30: Eröffnung der Internationalen Automobil- und Motorrad-Ausstellung 1928. 12:30: Die Viertelstunde für den Landwirt. 15:30: Der „unbekannte“ Schüler.

16: Das alte deutsche Handwerk der Glasbläser. 16:30: Konzert. 17:30: Wilhelm Busch. 18:30: Die Leinwand. 19: Bilder aus der deutschen Vergangenheit. 19:30: Orientalische Hauptstädte. 20: Sonderspiele: „Eine Ballnacht“ Operette von Oscar Straus. Danach: Tanzmusik.

#### Freitag, 9. November:

11:30: Komödien und Tragödien der Ebe. 16: Menschliche Hilfsbereitschaft. 16:30: Aus „Bodinus von Oranien“. 17: Unterhaltungsmusik. 18:30: Sonderspiel Vortrag: 19: Der Luftverkehr. 19:30: Neue Entwicklungstendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft. 20: Zum 9. November. 21: Volkstümliche Orchesterkonzert.

#### Sonnabend, 10. November:

11:30: Zum 100. Todestage Albrecht Thiers. 15:30: Die Verwendung von Drogen zur Bekämpfung gesundheitsschädlicher Tiere. 16: Medizinisch-botanische Plauderei. 16:30: Josef Schwarz auf Grammophon-Platten. Anschließend: Unterhaltungsmusik. 18:30: Landschaft und Städte im Kaukasus. 19: Legende und Wirklichkeit in der Geschichte des japanischen Kaisertums. 20: Übertragung Hochschule für Musik: „Miss symphonica“. Danach: Tanzmusik.

### Königswusterhausen.

#### Sonntag, 4. November:

Ab 8:30: Übertragung aus Berlin. 18: Zum Gedächtnis Theodor Mommsen. 19:30: Der Monat als volksgeschichtliche Erziehung. 19: Dr. Collin Roß von seinen Reisen. Ab 20: Übertragung aus Berlin.

#### Montag, 5. November:

16: Englisch (Kulturdeutsch-Literarische Stunde). 16:30: Übertragung aus Berlin. 17:30: Die Nachbilder und ihre Bedeutung. 18: Bücherwoche. 18:30: Englisch für Anfänger. 18:35: Beurteilung und Bewertung von Schülern. 19:30: Werkmeisterlehre für Facharbeiter. Ab 20: Übertragung aus Berlin.

#### Dienstag, 6. November:

16: Das dramatische Leben klassischer Bühnenwerke. 16:30: Übertragung aus Leipzig. 17:30: Der Rundfunk, seine Aufgaben, Ziele und Möglichkeiten. 18: Gewerkschaften der deutschen Sächse. 18:30: Französisch für Anfänger. 18:35: Entstehung und Geschichte des modernen Bürgertums. 19:30: Von Bismarck bis zum Weltkrieg. 20: Der deutsche Osten. 20:30: Die Handschrift im Spiegel des Charakters. Ab 21: Übertragung aus Breslau. Anschließend Übertragung aus Berlin.

#### Mittwoch, 7. November:

16: Julius Caesar im Unterricht. 16:30: Übertragung aus Hamburg. 17:30: Putschversuche der Auslandsgesellschaften. 18: Der unbekannteste Schubert. 18:30: Französisch für Fortgeschrittene. 18:35: Werkmeisterlehre für Facharbeiter. 19:30: Einführung in das Verstehen von Musik. Ab 20: Übertragung aus Berlin.

#### Donnerstag, 8. November:

16: Aus der Praxis des Gesamtunterrichts auf der Oberstufe. 16:30: Übertragung aus Berlin. 17:30: Die Kulturlandschaft der Nordmark. 18: Einführung in die moderne Musik. 18:30: Spanisch für Fortgeschrittene. 18:35: Das Melodien- und Maschinengewehr. 19:30: Kartotek und Statistik in der kaufmännischen Unternehmung. Ab 20: Übertragung aus Berlin.

#### Freitag, 9. November:

16: Aus der Praxis des Gesamtunterrichts auf der Oberstufe. 16:30: Übertragung aus Leipzig. 17:30: Arbeiterbildung und Gewerkschaften. 18: Die unbekannteste Schubert. 18:30: Englisch für Fortgeschrittene. 18:35: Werkmeisterlehre für Facharbeiter. 19:30: Wissenschaftlicher Vortrag für Zahnärzte. 20: Sinfoniekonzert. Anschließend Übertragung aus Berlin.

#### Sonnabend, 10. November:

16: Karlsruhildate. 16:30: Übertragung aus Hamburg. 17:30: Staat und Gemeinde. 18: Dialog mit einem Elektrizitätsarbeiter. 18:30: Spanisch für Anfänger. 18:35: Die russische Welt. 19:30: Die Entstehung der Dame. Ab 20: Übertragung aus Berlin.

### Auch zum Winter...

große Auswahl, beste Qualitäten, billigste Preise!!

**Freitag-STOFFE**  
Molkenmarkt No 14

**Wegen Aufgabe der Geschäftsräume**

# AUSVERKAUF

**DIE PREISE SIND ENORM HERABGESETZT**

Gr. Posten einfarb. Seide u. Samt, Crêpe de Chine, Georgette, Crêpe Satin, Marocain, Veloutine, Seidene Mantelstoffe

Crêpe de Chine Gold- und Silber- Damenstrümpfe  
neue Druckmuster früh. bis M. 12.- jetzt 5.50 Brokate früh. bis M. 24.- jetzt 9.90 solide Kunstseiden-Quai. früher M. 3.95 .. Jetzt 2.50

**SEIDENHAUS HUNNIUS LEIPZIGER STR. 123a UND DARUNTER IM 1. STOCK**

**50%**









# Am Gasanal.

Von Paul Tiems.

„Heute wollen wir einmal den Gasanal besuchen, wo die lange Schlange ist und die Steine schwingen in der Mittagsglut...“  
 „Oh — hu... Die lange Schlange, das ist die Drahtseilbahn, mannich, wo sie von dem Rohkopf kommt und nachsten ihre schwarzen Broden in den Floater von die Gasanalstalt rinner spukt.“  
 „Aber, Rudi, dieses Deutsch.“  
 „Ach, lassen S' ihm man, er sprecht immer so!“ sagt Helene.  
 „Und die Steine schwingen nicht!“ sagt Fidi.  
 „D — — aber Menschen schwingen!“... „Rein Badder schwingt und eis!... Und neulich, wo meine Murrer bei die feinen Leut gemacht hat, ' und geschwigt, un der Schwig lief ihr immer pieplings raffier!“  
 „Au, Rudi, du, das heißt nicht „die“, es heißt „bei den“ feinen Leuten!“ fällt Lotte ein.  
 „Quatsch! „die“ heißt dat,“ braust Rudi auf, „mein Badder hat neulichst uf gelegt: die feinen Lüd, die könn' mich sonst wat! Ja, Auto fahr'n, dat mög'n se!“  
 „Aber, Kinder, pfui, was schwabbelt...“  
 „Ach, Herr Tiems,“ piepft Käthchen fein und süß, „ein Schmetterling, ein Schmetterling!... Ein Schmetterling, ein Schmetterling!“ hallt der Chorus.  
 Und so kamen wir zum Gasanal.  
 Die Welt wird schön und licht. Es sind nur drei Schritte vom Häusermeer. Links um die Ecke geht der Knick. „Der Strophenknick!“ meint Irma wichtig. „Ein neues Wort, ein neues Wort!“ jubelt einer. Halbpantoffeln klappern, Füßchen watscheln klatschend über die glänzend runden Steinköpfe, herrlich schmutzig und naakt!  
 „Meine lieben Kinder, meine lieben geliebten Kinder!“ braust und murrelt es in der Tiefe, in der Seele da unten irgendwo, es kommt ganz tief heraus und greift mit heißen zarten Händen nach dem Herzen. Ganz weich, aber mächtig stark und unaufhaltbar. Da zittert dieses Herz, dieses sonderbare Ding mit seinem heiligen Röhrensystem und seinen Anodenfäden wie ein teurer Superheterodynempfänger und will sich nicht beruhigen. Immer im selben Rhythmus schwingt und schlenkert es seinen roten Saft, daß er brennend durch alle Adern strömt: „Meine geliebten Kinder! Meine teuren geliebten lieben Kinder!“  
 Das ist also die Herrlichkeit, die ich ihnen zeigen werde! Schon glänzt das Wasser über den Straßensbord. Und ihre Augen werden heller, und ihre Wangen glänzen mit, und es ist zur selbigen Stunde ein Lachen in ihnen, und ihre Füßchen tanzen mit den kleinen schmutzigen Wellen dort unten um die Wette. Das ist das Wunder! Ach, wie ist das schön! Wie herrlich, wie hinreichend und überwältigend für kleine Großstadtaußen, für kleine unschuldige Menschenkinderherzen: Sonne, ja, Sonne und Licht!  
 Wie flüssiges Silber liegt jetzt am Kai das Wasser da, lang und schön. „Wie eine silberne Stange!“ erläutert Fidi.  
 „Ach, Fidi, das hast du lieb und schön gesagt, ich bin dir ja so dankbar dafür! Wie eine Stange aus Silberpapier!“...  
 „Und dat Wasser bullert,“ sagt Lotte.  
 „Rein, es lutscht,“ behauptet Irma.  
 „hm, es macht wie uns lüft Karl, wenn er auß' Flasch drinkt,“ kichert Rudi begeistert.  
 „Es lutscht, es schmagt, es schmagt... es nutschert... mein, nee... doch... je, doch... es bullert... nee, nich... es gnurft!“... Hurra, ist das ein Leben! Liebe Kinder, liebe geliebte Kinder! poltert das Herz in der Tiefe.

Sollte es „Rache!“ schreien? Sollte es plötzlich aufstöhnen wie ein Unteroffizier? Das Herz? Was wikt ihr von einem Herzen!... Es bullert, es lutscht, es lutscht, es pusch, es latscht und platscht und klatscht und schmagt! Ja, so ist das am Gasanal! An unsern herrlichen schmutzigen Gasanal!...  
 Und ihre Augen werden endlich satt. Silber, Gold, roten Rauch, weißen Rauch, braunen Rauch — was sie nicht alles trinken können mit ihren Blicken! Nein, es ist fast nicht zum Aushalten, was es hier draußen alles zu sehen gibt! Und die treuen blauen Guderl hupfen umher, wie scheue Mäuschen zuerst, und dann wagen sie sich heraus, hurtig und flink, hierhin und dahin. Das ist ein Geschmause: Feuer, Wasser, Luft und Erde... hui, das geht! Kleine flinke Propeller sind sie geworden, diese Mäuschen, Flieger! Und nun laufen sie dahin, quer durch die Luft hindurch, in alle Winkel und Ecken, in die Schlote möchten sie hinabtrieben; aber so leicht geht das nicht... Da ist ja auch die Drahtseilbahn! Sieh, sieh! Schau! hoch! Wie wütige Schlangenköpfe schwenken ihre Loris heran, links um die Ecke, geradeaus, halblinks, rechts um die Ecke und wieder geradeaus, hui, das geht! Schon kommt ein neuer Drachkopf herangezogen, und noch einer, und immer wieder einer! Hu, ist das ein Ungeheuer, das Kohlen und Menschen frisst... wenn es sie kriegen kann!  
 „Luzie ihren Walter hat sie uch gefressen!“ Anneliese.  
 „Wer?“  
 „Die Drahtseilbahn,“ erklärt unbeirrt Anneliese, „sie hat ihn vom Gerüst gestoßen.“  
 „Vom, Anneliese!“  
 „Na ja, vom“ vor meinswegen, aber er war dot!“  
 „Herr Tiems, es spukt hier achtern Kohlenschuppen!“ fängt jetzt Alma an.  
 „I, wie wird es denn?... Hahaha!“  
 „Ja, ein Pudel mit glühnichte Augen!“  
 „Ach, Alma, das ist doch Drägers Pudel, der kömmt von Franzens Biel!“  
 Das Lengholz plätschert, Angler bösen, Tauben flattern, Rauch spinn, Räder quietschen, Draht klirrt, Träger grunzen, Fuhrleute schufen, Staub quillt, Sonne brüht, Kinder lachen, Stroh schwimmt... Das ist der Gas —, unser Gasanal!  
 O, du schöne, geliebte, unermeßliche schöne Natur, wo du auch lebst, wenn du nur unsere Heimat bist!...

## Das malaiische Benedig.

Es liegt im Sumpfdelta des Russstromes, der aus den Urwäldern der Westküste Sumatras kommt, hat ungefähr 80000 Einwohner und ist eine der heißesten, überlebensdurstigen und dennoch abenteuerlichsten Städte der Welt:  
 80000 Menschen wohnen in der Pfahlbaumstadt Palembang im Wasser und Sumpf, in einer Birnis von Pfahlhütten und Pfahlhäusern aus Bambus, auf Bohnbooten und Floßhütten, es gibt keine Straßen und Plätze, nur unzählige Flußarme, Kanäle, Kanälchen, schlammige Rinnsale und den breiten Strom. In der Nacht jagt das Meer, das fast achtzig Kilometer weit entfernt ist, durch den gewaltigen Rachen des Russideltas die kaffeebraunen Wasser mit allem Unrat und Abfällen aus den Kanälen, am Vormittag pumpt die Flut die Kanäle wieder voll, treibt gurgelnd unter den endlosen Pfahlvierteln und schaukelt die Reihen der schwimmenden chinesischen Kaufläden, die schwimmenden Magazine und die langen Gassen der Rakkis.

Diese veranfertigten Bohnboote bestehen aus einem Fleiß von drei bis fünf quer übereinanderliegenden Bambusschichten, das je nach der Größe primitive Hütten oder größere Holzhäuser trägt. Die großen Bohnboote sind geräumig und sauber, besonders die Rakkis der reichen Chinesen sind oft ganz luxuriös ausgestattet, um jedes Haus läuft eine breite, blumengeschmückte Veranda, die Räume sind luftig — es läßt sich in einem malaiischen Wasserhaus wohnen, und man hat dabei noch den Vorteil der Freizügigkeit, da der Standplatz nach Belieben verändert werden kann, bei Bränden wird einfach der Anker gelichtet, oder man löst die Rotangtaue, um aus der Nähe des brennenden Bootes zu flüchten.  
 Warum haben wir Europäer mit unserem ungestillten Hunger nach Sonne, Luft und Wasser keine solchen schwimmenden Sommerhäuser? Sie sind billig, gesund und bequem, es müßten nur einige beherzte Wasserratten den Anfang machen und die erste Kolonie von malaiischen Rakkis auf den Havelseen, in den Rheinwinkeln oder in den Donauauen gründen!  
 Das ganze Leben dieser großen, bunten Sumpfstadt spielt sich auf dem Wasser ab: Schreiende Händler verkaufen auf ihren Booten Obst, Trinkwasser, Gemüse, Süßigkeiten, Krabben und riesige Austern, die beim Essen in Stücke geschnitten werden, auf schwimmenden Gartflächen schmoren Fische in Öl, Barbieri setzen auf ihren Booten die Kundtschaft ein, auf seinem Boot hockt ein chinesischer Ohrenputzer neben einem Kuli, der dieses Vergnügen mit geschlossenen Augen genießt, Motorboote und Ruderboote der reichen Chinesen jagen durch das Gewühl der zahllosen kleinen Kanus. Im tiefsten Wasser des Stromes Deck an Deck die malaiischen Frauen und chinesischen Dschunken, Dampfer und leichte Segler und zwischen diesem Gewimmel von Wasserfahrzeugen baden Schwärme von Kindern, Frauen und Männern in ihren weißen Sarongs, waschen dabei Wäsche und Geschir, putzen sich die Zähne und spülen trotz allen Abfällen und Kloaken mit diesem braunen Wasser den Mund. Scharen von nackten Kindern hocken in den moralischen Lumpeln, suchen Krabben und fischen, von den Veranden und Bohnbooten, aus Kanus und Barken wird mit Regen gefischt, die ganze Stadt duftet nach Fischen, Tang und dem schwarzen Schlamm, der in der Sonnenglut Schwärme von Moskito ausbrütet.  
 Es gibt auch ein vornehmes, europäisches Viertel am linken Ufer des Russ, aber es ist langweilig und häßlich wie alle Schöpfungen europäischer Architektur in den Tropen, und die alle, malaiische Sumpfstadt mit ihrem Labgrinth von Wasserwegen, friedlichen Bambushütten und den stets vergnügten, bescheidenen Malaien und höflichen Chinesen ist dagegen ein wenn auch recht überduftendes Dörfchen.  
 Bei Nacht wird dieses tropisch-asiatische Benedig trotz allen Morastbänken, Moskitochwärmen, Miasmen und der feuchten Hitze zu einem phantastischen Erlebnis:  
 Dann leuchten zwischen dem Mastengewirr der Brauen und Dschunken die schwimmenden Kaufläden wie hundert erhellte Bühnenendlos spiegeln sich die farbigen Papierlaternen der Bohnboote in schwarzen Sümpfen und Wassertümpeln, halbnaakte, wie mit Öl gefaltete braune Leiber schimmern auf den Veranden unter rötlichen Petroleumlampen, die chinesischen Teekhäuser sind taghell von Kerzen und Lampen, vor den vergoldeten Hausaltären schwelen die Rauchopfer, Lachen und Gezirp von Mandolinen tönt herüber. In den Kanälen tanzen die kleinen Lampen der Boote gespenstisch wie Tellerlichter auf und ab, die schwarze, heiße Nacht ist voll Börm und dennoch geheimnisvoll. Irgendwo schnarrt ein Grammophon. Ein langes Boot taucht aus den Kulissen der Pfahlhütten, erfüllt vom dem Kinderlachen der Malaien, von Musik und Singen:  
 Serenata im malaiischen Benedig. — Holmar Jrs.

# Für Herbst u. Winter

- |   |  |   |  |  |
|---|--|---|--|--|
| <b>Herren-Ulster</b> in moderner Ausführung 97-79-67-52-39.00 | <b>Herren-Paletots</b> m. Samtkrag, marengo u. schwarz 105-97-87-79-67-59.00 | <b>Winter-Joppen</b> ein- und zweifreig mit warmem Futter 49-37-29.50 | <b>Lodenmäntel</b> Raglan und Boxener Form, marengo und oliv 34-44-34.00 | <b>Sakko-Anzüge</b> blau 115-95-89-69.00             |
| <b>Sakko-Anzüge</b> farbig, in allen Preislagen               |  |   |  |  |
| <b>Hosen gestreift</b> 16.75 18.50 11.75 9.25 6.90            | <b>Hosen gestreift, la. Ausführung</b> 29.50 26.- 22.- 18.00                 | <b>Breeches-Hosen</b> Cord 21.50 14.50 18.50 9.75                     | <b>Breeches-Hosen</b> Manchester 19.75 15.50 11.50                       | <b>Windjacken</b> für Herren 27.50 28.50 16.75 11.90 |
| <b>Windjacken</b> für Burschen 21.- 18.- 15.- 10.75           | <b>Windjacken</b> für Knaben, Gr. 5: 12.50 8.50 6.50                         | <b>Reichsbanner-Windjacken</b> 24.- 19.00                             | <b>Reichsbanner-Breeches</b> la. Qualität 14.75                          | <b>Ski-Anzüge</b> zweiteilig, Blusenform 64.- 54.00  |
| <b>Herren-Stoffe</b> in großer Auswahl!                       |  |   |  |  |
| <b>Pullover</b> für Herren, ohne Kragen 19.50 14.25 9.00      | <b>Pullover</b> für Herren, mit Kragen 19.75 16.25 13.75                     | <b>Westen</b> für Herren, ohne Kragen 17.- 15.75 13.50                | <b>Westen</b> für Herren, mit Kragen 18.75 14.75 11.00                   | <b>Normal-Hemden</b> 5.- 3.75 2.95                   |
| <b>Normal-Hosen</b> 5.- 3.50 2.10                             | <b>Futter-Hosen</b> 5.25 4.00 3.75   | <b>Farbige Garnituren</b> 5.40 4.95 4.25                              |  |  |

- |  |  |  |
|--|--|--|
| <b>Handschuhe</b> für Herren, Nappa 6.75 6.25 5.75           | <b>Handschuhe</b> f. Herren, Nappa, gefüt. 8.90 8.25 7.25  | <b>Handschuhe</b> für Herren, Trikot 2.40 1.95                 |
| <b>Herren-Hüte</b> Wollfilz 7.25 6.50 5.25                   | <b>Herren-Hüte</b> Haarfilz 18.90 12.50 10.90              | <b>Sport-Mützen</b> 1.75 1.45 1.25                             |
| <b>Jacht-Club-Mützen</b> von 7.25 bis 2.25                   | <b>Kragen</b> in den neuesten Formen 1.- 0.65              |  |
| <b>Oberhemden</b> weiß u. farbig, jede Ausführg.             |  |  |
| <b>Schals</b> für Herren in modernen Farben v. 15.- bis 1.45 | <b>Cachenez</b> von 10.50 bis 2.75                         | <b>Cachenez</b> Crêpe de Chine von 21.- bis 14.50              |
| <b>Hosenträger</b> mit Leder 1.40, mit Gummibiesen 1.25      | <b>Schlafanzüge</b> Flanell 17.25 11.90 8.90               | <b>Schlafanzüge</b> Trikotine von 24.50 bis 12.50              |
| <b>Taschentücher</b> für Herren 0.75 0.45 0.28 0.15          | <b>Schirme</b> für Herren 11.50 10.25 8.90 6.90            | <b>Spazierstöcke</b> 1.90 1.75 1.25                            |
| <b>Mod. Selbstbinder</b> in großer Auswahl!                  |  |  |
| <b>Socken</b> für Herren, engl. Wolle 2.40 2.10              | <b>Socken</b> für Herren, farbig, Wolle m. Seide 3.25 2.90 | <b>Socken</b> für Herren, pr. Maco, einfarb. u. gemustert 1.40 |
| <b>Socken</b> für Herren, Flor m. Seide 2.90 2.50 2.25       | <b>Sportstrümpfe</b> 4.95 3.75 2.40                        | <b>Stützen</b> 3.25 2.40 1.75                                  |



## Konsum-Warenhäuser

S., Oranienstraße 164-165  
 Charlottenburg, Rosinenstraße 4

N., Reinickendorfer Straße 21  
 O., Frankfurter Allee 60

„Gar nichts“, meint der Hausherr, das hier ist ein ganzer Abriffkomplex und das Kino ist ein Teil davon. Wenn erst alles fertig ist und mit einer Mauer umgeben ist, dann wird die Sache weder romantisch noch ungeheuerlich wirken. Dann werden die die vordere und die rückwärtige Fassade die Wege halten und der Ausgang wird nicht dem prächtigen Eingang gegenüber wie in einem Hofenputtel zur Seite stehen.

Ein Jahr „Dool“-Bankom. Zur Feier seines einjährigen Bestehens hatte das große „Dool“-Kino in Bontom, Berliner Straße, eine Festvorstellung arrangiert, die mit einem Symphonieorchester eines 45 Musiker starken Orchesters vom freipreiwirtschaftlichen Musikerverband eingeleitet wurde. Der Hauptkapellmeister

Dr. Wenig erzieht für die „Prüfungen“ von Eifer und die „Lohnhüter“-Overtüre großen Beifall, den er beides an das Orchester abgab. Kunstregisseur Max Ring hielt eine Begrüßungsansprache und sprach dann noch allerlei Rotes von Hans Reimann. Der Film: „Kosputins Liebesabenteuer“ beschloß den gelungenen Festabend.

Im staatlichen Schauspielhaus am Genfermenplatz finden am folgenden Sonntag billige Hochmittags-Vorstellungen statt und zwar: am 11. November, „Charles Fante“, am 12. November, „Hoff“, am 9. Dezember, „Die Weber“, am 20. Dezember, „Ein toller Herr“, Billette zu diesen Vorstellungen, im Preise von 0,70 bis 3 Mk. (einschließlich Getränke), sind nur an der Abendkasse Westheim und deren Filialen in allen Stadtteilen erhältlich. Der harten Nachfrage wegen empfiehlt es sich, die Karten rechtzeitig zu entnehmen.

Gleich sehr vernünftigen Kal stellt die allbewährte Firma Leppla-Burck, Berlin C. 2, Spandauer Str. 22, allen denen, die als Weihnachtsgabe prä-

zise Leppla-Burck empfiehlt dringend, schon im Monat November zu kaufen. Im Weihnachtmonat beläuft sich in der letzten Woche vor dem Feiertag die Nachfrage in den Verkaufsstellen, welche heißt, welche Herrschaft zum Besonderen hat der Verkäufer die Möglichkeit und die Zeit, die Wünsche jedes einzelnen Kunden mit größter Aufmerksamkeit zu erfüllen und zu erfüllen; besser zu erfüllen auch schon deshalb, weil im November die Lager in sämtlichen Geschäften reichhaltiger und vollständiger zu sein pflegen. Daher ist Leppla-Burck bestrebt, den in den letzten Wochen gegebenen „Schon im November“ noch zu kaufen.

Es gibt keinen besseren Grund, als der Übertragung einer Oper, eines Schauspiel, eines Orchesterkonzertes oder eines interessanten Festspiels am Radio zu lauschen. Dieses billige Vergnügen kann sich jeder leisten, da man schon für 3 Mk. wöchentlich die bekanntesten 2 bis 6 Hörsender-Konzerte von Bonn, Leipzig, Köln, Dr. Guth, Schaub, Abert, Telefunken usw. bei der Gesellschaft m. B. & Co., Berlin, Potsdamer Markt 2-3, Nordend 479-53, erhalten kann.

**Sei schön in:**

**Damen-Strickkleid**  
reine Wolle, fesche, elegante Modelle, apart, reizvoll, sehr billig **2,975**

**Blusen-Jäckchen**  
reine Wolle, hübsche Farben, unentbehrlich für jede Dame **3,90**

**Damen-Pullover**  
Original Wien, entzückende neue Modelle, sportiv, kleidsame Mustering, blendend schöne Farben **1,975**

**Damen-Jacke**  
reine Wolle, warm u. mollig, schöne Farben, praktisch und klidsam **1,95**

**Sei warm in:**

**Damen-Schlupfhose**  
extra schwer, mit weißem angerauchtem Futter, das Richtige für die kalte Jahreszeit, Gr. 42-48 **3,50**

**Kinder-Schlupfhose**  
wazn, künstliche Seide mit angerauchtem Futter, hübsche Farben, Größe 1 **1,60**

**Damen-Schlupfhose**  
mit angerauchtem Futter, hübsche moderne Farben, Größen 42-48 **1,95**

**Damen-Hemd hose**  
weiße Wolle, fein gerippt, schenkt Ihre Gesundheit **7,75**

**GRUMACH**  
KÖNIGSTRASSE SPANDAUERSTR.

SEIT 1872

Unserem lieben Genossen  
**Anna und Wilhelm Schmidt**  
die herzlichsten Glückwünsche zum 25jährigen Jubiläum  
Die 14. Abteilung.

Allen Genossen und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser lieber guter Vater, Schwieger- und Großvater, der ganz gute Mensch, der Schuhmachermeister  
**Wilhelm Richter**  
im 70. Lebensjahre am 1. November an Darmkrankung verstorben ist.  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
Elise Richter  
Schöneberger Str. 8  
Die Einäscherung findet Dienstag, den 6. November, um 12 Uhr, im Krematorium Gerichtstraße statt.

Allen Verwandten, Bekannten und Fernverwandten zur Nachricht, daß am 2. November der Herr  
**Otto Venus**  
nach schwerem Leiden entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten  
die Hinterbliebenen  
Die Einäscherung findet am Mittwoch, dem 7. November, 10 Uhr, im Krematorium Gerichtstraße statt.

Am 2. Nov. starb unser langjähriger Kassenzweiger, unser lieber Genosse  
**Hermann Knauf**  
Dankbar, Stud. Nr. 1.  
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.  
Die Einäscherung findet Dienstag, den 6. November, 10 Uhr, im Krematorium Gerichtstraße statt.  
Um stille Teilnahme bitten die Hinterbliebenen  
H. 128, bis 130, ADE.

Für die überaus große Teilnahme bei der Einäscherung meines Mannes, unseres guten Vaters, sprechen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus.  
**Helene Dreher u. Kinder.**

Am 1. November verstarb nach kurzem Krankenlager unser Betriebsleiter, Herr  
**Wilhelm Knupe**  
Wir verlieren in ihm einen pflichtgetreuen und zuverlässigen Mitarbeiter und werden ihm stets ein trübes Gedanke bewahren.  
Berlin, den 3. November 1928.  
Die Inhaber der Firma  
**Otto Baumann**  
Straßen u. Tiefbau, Berlin N 20, Badstraße 63  
Die Einäscherung findet Montag, dem 5. November, abends 7½ Uhr, im Krematorium Gerichtstr. statt.

**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, des Gastwirts  
**Emil Krüger**  
sage ich allen Genossen und Kollegen, insbesondere den Genossen der 3. Abt. der SPD, dem Arbeiter- und der Arbeiter-Verband der Gewerkschaftsbildner, dem Vorkriegs-Verband und dem Gastwirts-Verband meinen tiefgefühlten Dank.  
Ww. Anna Krüger.  
Die Beisetzung der Asche findet am 7. d. M., nachm., 3½ Uhr, auf dem Friedhof Gerichtstraße statt.

**Dankagung.**  
Für die innige Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes und guten Vaters sprechen wir hiermit allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus.  
**Frau Emma Adamszewski und Sohn.**  
Berlin, im November 1928.  
Wilhelmshavener Str. 5.

**Klein-Hypotheken**  
ab 2000,- Mk.  
auf Miets- und Landhäuser  
Berlin und Umgegend  
vergift bei kulantester Beleihung  
**Commanditgesellschaft für Vermögensverwaltung**  
Berlin NW 7, Unter den Linden 75-76  
Tel.: Zenitrum 15 510-14  
gegründet 1905

Am Freitag, dem 2. November 1928, verstarb nach langer schwerer Krankheit unser erster Vorsitzender, Kollege  
**Hermann Jäckel**  
Der Deutsche Textilarbeiter-Verband verliert in ihm einen seiner treuesten, besten und fähigsten Berater. Der Verlust, der uns trifft, ist unersetzlich. Die deutsche Textilarbeiterschaft, die Verbandsmitglieder und Funktionäre hingen an ihm mit großer Liebe. Um so schmerzlicher ist es, von diesem treuen Freunde Abschied nehmen zu müssen.  
In der Geschichte unseres Verbandes hat sich der Kollege Jäckel selbst ein Mal gesetzt, das ihm treuestes Gedenken für immer sichert.  
Wir rufen ihm ein „Habe Dank für deine Mühe“ nach.  
**Der Hauptvorstand des Deutschen Textilarbeiter-Verbandes**  
Die Einäscherung findet am Mittwoch, dem 7. November, 18½ Uhr, im Krematorium Gerichtstraße statt.

**Eisu-Beiten**, Kinder-Beiten, Stahlmatten, 200 St. in Priv. u. 2000 St. in Eisenbahnbetriebe (Fabr.)

**Blumenspenden**  
über den letzten Preis  
**Paul Golitz**  
born, 1000 km  
Wartenstraße 3,  
Eda Baumstraße  
Am Markt, 100 00

**Krause-Pianos**  
zur Miete  
W90, Ansbacherstr. 1

**ROEDER**  
**Boersenzack**  
ORIGINAL ALLER BREMER BÜRSENFEDERN




**Sofort schmerzfreies Gehen und Stehen für wenig Geld!**

Hühneraugen und Schwielen unter der Fußsohle verursachen mitunter fürchterliche Schmerzen. Diese werden in 2 Sekunden beseitigt, wenn Sie das echte Kukirol-Hühneraugen-Pflaster auflegen.  
Es ist ganz dünn, trägt infolgedessen nicht auf und verursacht auch keinen Druck.  
Viele hundert Aerzte empfehlen und verordnen infolge der schnellen und absolut sicheren Wirkung nur das echte KUKIROL. Versuchen Sie es sofort!

**Fußschmerzen, Brennen und Wundlaufen der Füße beseitigt das Kukirol-Fußbad.** Das Kukirol-Fußbad erfrischt und stärkt die Füße, und erhöht damit die Leistungsfähigkeit. Bei schneller Ermüdung der Füße leistet es wunderbare Dienste.  
Schon nach dem ersten Kukirol-Fußbade verspüren Sie eine starke Erleichterung.  
Viele Millionen gebrauchen das Kukirol-Fußbad, denn es ist für alle, die viel gehen und stehen müssen, eine wahre Wohltat.

**Kukirol-** Hühneraugen-Pflaster Original-Packung 1 Mk.  
Fußbad - Sparpackung mit 3 Bädern 1 Mark  
In Bindenform, Packung mit 8 Pflastern 75 Pfg.  
**KUKIROL-FABRIK KURT KRISP, BAD SALZELMEN**

Am Freitag, dem 2. November 1928, abends 11 Uhr, verschied nach langem, mit sehr großer Geduld getragenen schweren Leiden mein lieber, guter Mann, unser trauernder Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager und Onkel, der Verbandsvorsitzende  
**Hermann Jäckel**  
kurz vor der Vollendung des 60. Lebensjahres.  
Dies zeigt in tiefstem Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen an die trauernde Gattin  
**Lina Jäckel geb. Vetterlein.**  
Die Einäscherung findet am Mittwoch, 7. November, 18½ Uhr, im Krematorium Gerichtstraße statt.

Am Freitag, dem 2. November 1928 vers arb nach längerem schweren Leiden der Vorsitzende des Deutschen Textilarbeiter-Verbandes, unser lieber Kollege  
**Hermann Jäckel**  
Wir verlieren in ihm einen Kollegen und Führer von geradezu selbstloser Aufopferung für die Sache der Arbeiterschaft. Seine reue Pflichterfüllung, auch in den schwersten Tagen seiner Krankheit, war uns ein leuchtendes Vorbild. Er war uns alle Zeit ein freundlicher Berater und Helfer, der uns unvergänglich bleiben wird.  
Die große Dankeschuld, die abzutragen wir verpflichtet sind, können wir nur einlösen, wenn wir in seinem Sinne weiterarbeiten.  
**Die Angestellten der Hauptverwaltung des Deutschen Textilarbeiter-Verbandes.**

# Wohlfeile Woche

Wir bringen in dieser Woche wohlfeile Waren aus fast allen Abteilungen, die sich durch ihre Preiswürdigkeit schon jetzt zum Einkauf für das Weihnachtsfest ganz besonders eignen.

## Trikotagen

Unterziehschlüpfer für Damen, zarte Farben, 95 Pf.	75 Pf.
Hemdtosen für Damen, fein gewirkt, Windetörn, 1,05, 1,45	95 Pf.
Damen-Schlüpfer mit warmem Futter	1 95 1 45
Damen-Schlüpfer echt Mako, farbig	1 95
Kinder-Schlüpfer mit angenehmem Futter, Gr. 30	95 Pf.
Jede weitere Größe 15 Pf. mehr	
Strickschals	2 45 1 95 1 45
Garnitur Schal mit Netz, reize Wolle	2 95
Damen-Überblusen reine Wolle	2 95
Kinder-Westen u. Pullover in div. Ausführungen	3 75
Damen-Westen geschmackvolle Ausführung	8 75 6 90

## Gardinen

Spannstoff ca. 120 cm breit, geomotr. Muster	95 Pf.
Madras dunkelgründig, ca. 120 cm breit, Meter	2 50
Tüll-Bettdecken Bettig, moderne Zeichnung	6 90
Möbelstoffe	
Gobelinstoff ca. 120 cm br., schwere Qualität	3 90
Mokett ca. 120 cm breit, für Sofa- und Bettzweige, Meter	6 50

## Decken

Schlafdecken kamelhaarfarbig, wellgemischt	14 50
Reisedecken einseitig kariert, wellgemischt	16 00
Steppdecken feinstig Satin, hand-gestept	19 50
Läuferstoffe	
Kokos moderne Streifen, ca. 67 cm breit, Meter	2 60 1 90
Jacquard-Bouclé ca. 90 cm brt., Mtr. 9,50, ca. 67 cm breit, Meter	6 90

## Steinpfe

Wolle Für Damen:	
Mako oder Seidenlor	95 Pf.
Seidenlor oder Mako oder reinwollene Unterziehschlüpfer, Paar	1 45
Reine Wolle künstliche Felde oder echt ägyptische Mako, Paar	1 95
Hertie-Extra haltbarer Seidenstrumpf, mit elastischem Doppelrand, Paar	2 50
Hertie-Seide (feine künstl. Seide) od. reine Wolle, Kaschmir, orig.-engl., Paar	2 95
Für Herren:	
Reine Wolle oder Mako-Jacquard	95 Pf.
Reine Wolle oder Flor mit Kaschmir, gemustert, Paar	1 45
Reine Wolle Kaschmir, orig.-engl., schwarz od. farb. od. kamelhaarfarbig, gestr., Paar	1 95
Reine Wolle Kaschmir, besonders haltbar, Paar	2 95
Kinder-Gamaschen reine Wolle, Größe 7-8 1,45, 4-6 1,25, 0-3	95 Pf.

## Brücken und Teppiche

Velvet-Brücken solide Strapazierqualität, Größe ca. 50/100 cm	7 50
Afghan-Brücken Halbmond-Mark, Größe ca. 50/100 cm	11 50
Velvet-Teppiche solide Strapazierqualität, Größe ca. 170/250 cm	49 00
Afghan-Teppiche Halbmond-Mark, gut Wollplüsch, Gr. ca. 170/250 cm	86 00
Einleumläufer gemustert	ca. 67 cm breit 2 25
	ca. 90 cm breit 3 20
	ca. 110 cm breit 4 15

## Porzellan und Glas

Tafelservice Matgoldrand, Vollgoldrand, 77 Stg., für 12 Pers.	11500
Kaffeeservice stig., gerippte Form, Streifenmaler	6 75
Kaffeeservice stig., für 2 Pers.	1 75
Tassen u. Teller Porzellan, dekoriert	95 Pf.
Mokkatassen m. Goldrand	50 Pf.
Küchengeräte Porz.	18 50

Weinrömer auf grünem Fuß	25 Pf.
Weinrömer mit Sonne	50 Pf.
Rotweingläser glatt	25 Pf.
Bierbecher	25 Pf.
Butterglocken geschliffen	95 Pf.
Salats geschliffen	95 Pf.
Henkelkörnchen	3 95 4 75
Blaukristall	

## Gleite. Artikel

Heizsonnen messingvernickelt, 1 J. Garant., m. Zuleit.	9 75 12 75
Heizkissen „Hertie“, 2 Jahre Garantie	9 50 11 50
Bügeleisen mit Zuleitung, 2 Jahre Garantie, ca. 3 kg	6 75 7 75

## Wirtschaftsartikel

Zinkwarchwannen ca. 30 cm 100 cm	12 50 15 50
Zinkwaschboiler ca. 55 cm ca. 60 cm	10 50 14 50
Heizrohre emailliert	2 85
Ofenschirme emailliert, mit Deckel	2 85 4 25 6 50
Mülleimer	1 90 2 85
Volkswannen versinkt	15 50

Alpaka-Esslöffel ... Stück	45 Pf.
Alpaka-Kaffeelöffel ... Stück	22 Pf.
Alpaka-Bestecke ... Paar	95 Pf. 1 45
Tortenplatten messingvernickelt	2 45
Untersätze messingvernickelt	95 Pf.
Teeglashalter ... Stück	75, 95 Pf.
Isolierflaschen ... Stück	95 Pf.

Satz Salatieren Steingut, 6 teilig	95 Pf.
------------------------------------	--------

Bonbonnieren Blaukristall	4 50 5 50
---------------------------	-----------

Hochfrequenz - Apparate mit 6 Elektroden „Hellosan“ 38 50

Alpaka-Esslöffel versilbert	50 Pf.
-----------------------------	--------

Alpaka-Kaffeelöffel versilbert	25 Pf.
--------------------------------	--------

Kugelgelenkputzen Waltershäuser Gestell, mit gehärteter Mohair-Perle, Schlafaugen, im Hemd	3 75
Kugelgelenkputzen Waltershäuser Gestell, mit gehärteter Mohair-Perle, Schlafaugen, im Hemd	5 75
Baby Waltershäuser Gestell, solide Ausführung, mit Haar, Schlafaugen u. Wimpern, ca. 56 cm	3 25
Baby Waltershäuser Gestell, mit Haar, Schlafaugen und Wimpern, mit Stimme, ca. 41 cm ohne Stimme	6 00 4 75

### Die Spielwaren-Ausstellungen in allen unseren Häusern sind eröffnet!

Leipziger Strasse: <b>Wie die Puppe Turaja zu ihrem Namen kam</b>	Alexanderplatz: <b>Heinz und Peters Nordpolfahrt</b>	Frankfurter Allee: <b>Der Ozeanflieger im Märchenlande</b>
Belle-Alliance-Strasse: <b>Variété Wintergarten</b>	Brunnenstrasse: <b>Des Kindes Weihnachtstraum</b>	Kottbuser Damm: <b>Der schöne deutsche Rhein</b>
Wilmsdorfer Strasse: <b>Münchhausens Abenteuer</b>	Andreasstrasse: <b>Latsch und Bommel auf der Weltreise</b>	Chausseestrasse: <b>Knecht Ruprechts Zauberreich</b>

Erstlingsbaby mit Schlafaugen, im Hemd	95 Pf.
mit Stimme	2,00
Zelluloidbaby sehr preiswert, starke Ausführung	
25 cm	1 90
35 cm	2 90
40 cm	4 00
45 cm	5 00

Puppenkleider, -wäsche, -schuhe und -strümpfe in reicher Auswahl.

# HERMANN TITZ

## Schick und schlank

kann auch die stärkste Dame in passender Kleidung erscheinen. - Bei der ungeheuren Fülle und Mannigfaltigkeit der Bestände kann jede Dame, ob klein, ob groß, ob schlank, ob stark, das für sie Vorteilhafteste bei Gadiel fix und fertig vorfinden!

Für die herbstlichen Tage sehr praktisches und kleidsames **Wolldkleid** aus reinwollenen Rippe-Papillon, offen und geschlossen zu tragen, mit eleganter Crêpe-Georgette-Auflage auf Kragen und Manschetten, apter Perlmutterknopf-leiste, bestepptem Gürtel mit feiner Schnalle; Vorderteil des Rockes mit zahlreichen tief eingeleigten Falten. Das gesamte geschmackvolle Kleid ist für die schlanksten und auch für die stärksten Damen eine Zierde **29:-**

**Praktischer und kleidsamer Herbstmantel** aus weichen Stoffen englischen Charakters, ganz auf elegantem Futter, Herrenschnitt mit aufgesetzten Taschen mit Klappe, langer Kollerfalte im Rücken, kreitem Gürtel mit Schnalle. Ein schmucker Mantel für die kühlere Jahreszeit, in vielen Größen und Mustern vorrätig **39:-**

An unserem kolossalen Lager für Morgenröcke finden Sie eine ungleiche Auswahl von weichen **Morgenröcken** von den einfachsten bis zu den elegantesten Exemplaren aus Crêpe de Chine usw. Warmer Morgenrock aus einfarbigem Flauchstoff m. andersfarbigem Schal und Aermelaufschlägen. In vielen Farben und Größen **7:-**

**Modernes Kleid** aus eigenart. bedrucktem Samt mit Crêpe-Georgette-Kragen und Aermelaufschlägen, glöckig geschnitten, mit Gürtel und apter Schnalle. Dieses warme und geschmackvolle Kleid ist in vielen Mustern und allen Weiten vorrätig und kostet **39:-**

## Leopold Gadiel

Das Haus für grosse Weiten



Sehr elegantes und vornehmes **Kleid** aus reinwollenen Crêpe - Satin mit Crêpe-Georgette-Kragen und Weste, modernem Glockenrock, Gürtel mit feiner Agrafe und Schmucknadel, apter gearbeitete Aermel. Dieses entzückende fließende Kleid ist in vielen Größen und modernen Farben, auch in schwarz vorrätig und kostet **49:-**

In unserer **Modell-Abteilung** stetiger Eingang der neuesten **Modeschöpfungen** Die herrlichen **Gesellschafts- u. Abendkleider**, die entzückenden **Abendmäntel**, die wunder-vollen **Peize** aus edlem Rauchwerk werden die Bewunderung jeder Dame erregen. Auch für die stärksten Damen sehr Passendes am Lager.

Vornehmer **Ottomane-Mantel** mit zweifarbigen Rippefütter, Kunstseiden - Aermelfütter, mit breiten, angenehmen Be-sätzen, die mit einer feinen Borde abgesetzt sind. Der Mantel ist mit einem sehr schönen Kragen aus echt **australischen Opessum** ausgestattet und im Rückenteil apter verziert. Dieser wunder-volle, äußerst geschmack-volle Mantel, kost. in allen Größen vor-rätig. **110:-**

An unserem **Strickwaren - Lager** finden Sie riesenhafte Auswahl in **Strickjacken, Pullover** für Damen u. Herren, **Strick-Kleidern**, **drei-teiligen Strick-Komplets** in zahlreichen Mustern, auch für die stärksten Damen. **Warme Strick-Westen**, einfarbig, bunt gemustert und mit Bordüren, in vielen Farben und allen Größen **12:-**

Jugendlicher **Mantel** aus vorzüglichem Rippe, ganz auf seidig glänzendem Steppfutter, mit sehr schönem gestreiftem Fellschleif, Gürtel mit feinem Verschluss. Ein hervorragender Schmuck für unsere jungen Damen **59:-**

Herrlicher **Mantelwurm** die heimliche Sehnsucht jeder Dame, aus prachtvollen Fellen mit großem breiten u. langen Kragen, auf hochlegantem Crêpe de Chine-Futter, das in sehr reicher Stickerei einen besonderen Schmuck erhält, in ganz hervorrag. Paßform. In diesem kostbar. Mantel gebüht, wird jede Dame das Ziel bewundernder Blicke bilden. Er kostet in vielen Weiten vorhanden **350:-**

Bildschönes **Stil-Tanzkleid** aus wundervollem Taft mit breiten Crêpe-Georgette-Bändern u. Taft-unterrock, modern gewogener Taille, mit lang. Doppelreihenband, das in einer hübschen Schlei-fenpartie in 4. Taillengegend endet. Das ganz reizende Kleid ist in vielen Farben vorrätig und kostet **45:-**

Original **Wiener Strick-Pullover** in schönsten Mustern **10:-**

**Prächtige Braut- u. Hochzeitskleider** finden Sie bei uns vom einfachsten bis zum feinsten Genre für alle Größen zu denkbar billigsten Preisen

Tanzkleidchen 15.- Mittwoch, den 7. November 1928 **Prächtige Kinder - Kleider 13.-** Reizende Mädchen-Mäntel 15.-  
 1. Maßgrößen, in verschiedenen Pastellfarben, 50-100 ab unser berühmter Kindertag aus reinwollenen Stoffen in Schotten und Stroifenmustern in modernen Farben, Jumperform oder mit Weste... ab